

LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBAND JAHRESBERICHT 2014



JAHRESBERICHT 2014
DES LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBANDES



März 2015

Vorstand LFV: Matthias Voigt (Präsident), Edy Kindle (Vizepräsident), Rudolf Marxer (Leiter Spitzenfußball),
Marco Ender (Leiter Breitenfußball), Klaus Schmidle (Schatzmeister), Thomas Risch (Leiter Marketing und Recht)
Geschäftsstelle: Roland Ospelt, Anton Banzer, Monika Burgmeier-Zuppiger, Judith Frommelt, Andrea Schneider, Sandra Schwendener



INHALT

Im Voraus gesagt	6	Spitzenfußball	39
LFV 2014	9	Sportschule	40
Delegiertenversammlung	10	U18 Team Liechtenstein	42
LFV Geschäftsstelle	10	U16 Team Liechtenstein	44
Kongress von FIFA und UEFA	11	U15 Team Liechtenstein	46
Neue medizinische Leitung	11	U14 Team Liechtenstein	48
No to racism	12	U13 Team Liechtenstein	49
Fußball-Unterstützung für Pink Ribbon	12	FE12 Fördertraining	50
UEFA Study Groups	13	Breitenfußball	53
Infrastruktur bei Länderspielen	13	Landesmeisterschaften	54
LFV Award	14	F- und G-Turniere	56
Fußballer gehen bei Sportler-Wahl leer aus	16	Frauenfußball	58
Klublizenzierung	16	Schulfußball	61
In Memoriam	17	Kinderfußball	62
Rücktritt von Martin Stocklasa	18	Alli anderscht – alli glich	63
Liechtensteiner Vereinstrainingstage	18	Nationale Wettbewerbe	65
Liechtensteiner Profis	19	Liechtensteiner Cup	66
Schiedsrichterwesen	20	Finanzen	69
Nationalmannschaften	23		
A-Nationalmannschaft	24		
Länderspieljubiläen	28		
U21-Nationalmannschaft	30		
U19-Nationalmannschaft	32		
U17-Nationalmannschaft	34		
U16-Nationalmannschaft Frauen	37		



IM VORAUS GESAGT

Das umjubelte Unentschieden gegen Montenegro und der wirklich grandiose Auswärtssieg gegen Moldawien waren die beiden sportlichen Höhepunkte des Fussballjahres 2014. Diese Erfolgserlebnisse hat sich das Nationalteam mit seinem gesamten Umfeld redlich verdient. Sie waren Lohn für die gute Arbeit, die auf allen Ebenen erbracht wurde und nach wie vor erbracht wird. Mit ihren Leistungen vermochte die Nationalmannschaft nicht nur zu punkten, sondern auch Ausrufezeichen zu setzen, die dem Liechtensteinischen Fussball zu europaweiter Beachtung verhelfen. Ebenso wichtig wie die eine oder andere kurzlebige Schlagzeile ist es aber, dass die sportlichen Leistungen und das professionelle Auftreten des Fussballzweigs Liechtenstein von den anderen Verbänden mit Respekt zur Kenntnis genommen werden. Was diesbezüglich für die A-Nationalmannschaft gilt, trifft in gleichem Mass für den Unterbau zu. So durfte der LfV etwa anlässlich der EM-Qualifikationsturniere seiner U17- und U19-Teams viel Lob einstreichen. Das gesamte Auftreten der Delegationen, das grosse Herz mit dem die Teams sich auf dem Platz präsentierten und die disziplinierte, gut organisierte Spielweise haben rundherum grosse Anerkennung hervorgerufen. Erfreulich

ist darüber hinaus, dass mit der professionellen Arbeit auch sportliche Fortschritte verbunden sind. Diese sind im gesamten Nachwuchsbereich bisher leider noch nicht in Punkten und Tabellenplätzen erkennbar. Noch können in der Regel nur Teilerfolge verbucht werden. Das U21 Nationalteam, das gegen die Ukraine mehr als eine Stunde lang ein 2:2 Unentschieden hielt, verzeichnete einen solchen. Auch die U19 mit ihrem gelungenen Auftritt beim internationalen Turnier in Altstätten und nicht zu vergessen die U17, die beim Development-Turnier im eigenen Land den Vergleich mit den anderen kleinen Nationen für sich zu entscheiden vermochte. All das stimmt zuversichtlich, dass in absehbarer Zeit auf der einen oder anderen Altersstufe erste Punkte in Qualifikationsspielen möglich sein sollten.

Die Verbandsarbeit im Bereich des Spitzenfussballs zielt darauf ab, künftige Nationalspieler auszubilden. Hierzu verfügt der LfV über qualifiziertes Personal und gut funktionierende Strukturen, die in den letzten Jahren überprüft und optimiert wurden, aber auch künftig laufend den stetig ändernden Voraussetzungen anzupassen sind.

Sich den Entwicklungen des Umfelds zu stellen, fordert immer wieder den Einsatz aller im Verband tätigen Personen und Gremien. So zog etwa die von der UEFA neu eingeführte Zentralvermarktung der Qualifikationsspiele Anstrengungen und Aufwendungen in verschiedenen Bereichen nach sich. Auch die in Aussicht gestellte Einführung der Nations League ab 2018 wird Konsequenzen haben, die heute noch nicht bis ins Detail absehbar sind. Ganz besonders erfreulich ist eine Entwicklung im Bereich des Frauenfussballs. Hier ist es erstmals in der mittlerweile achtzigjährigen Verbandsgeschichte gelungen, ein Nachwuchs – Nationalteam (U16) auf die Beine zu stellen und die dafür notwendige Organisationsstruktur zu etablieren. Im Frühjahr 2015 wird nun diese U16 Nationalmannschaft mit jungen Liechtensteinerinnen der Jahrgänge 1999 und 2000 die Farben des Landes bei einem Development Turnier in Montenegro vertreten. Es wird dies das erste Mal sein, dass Liechtenstein mit einem Frauenteam an einem UEFA-Wettbewerb teilnimmt. Der LfV erhofft sich mit dieser Teilnahme einen Schub für den Frauenfussball im Land. Seit 2009 konnte die Zahl der in Vereinen spielenden Frauen und Mädchen zwar mehr als verdoppelt werden, doch rund



250 Spielerinnen bilden nach wie vor eine zu geringe Basis, um den Spitzenfussball festigen zu können. Es wird also weiterhin eine grosse Aufgabe des Verbandes sein, die Mädchen in Liechtenstein zum Fussball zu bringen und die talentiertesten unter ihnen zu motivieren, in ihrem Sport mehr erreichen zu wollen.

Wo auf der einen Seite Karrieren geplant werden und beginnen, gehen sie auf der anderen Seite zu Ende. Eines seiner grössten Aushängeschilder hat Liechtenstein 2014 mit dem Rücktritt von Martin Stocklasa vom aktiven Fussball verloren. 19 Jahre lang trug der Unterländer das Nationaltrikot. Es waren insgesamt nicht weniger als 113 Einsätze, bei denen er viele Male als Kapitän der Nationalmannschaft und vorbildlicher Sportsmann vorausgegangen ist. Der LFV dankt Martin Stocklasa auch an dieser Stelle nochmals für seine herausragenden Leistungen und sein immer einhundertprozentiges Engagement im Trikot mit der Krone.

Danken möchte der Verband auch dem langjährigen medizinischen Leiter Dr. Ecki Hermann, der sein Mandat in die Hände von Dr. Handan Frauenfelder übergeben hat. Ihr danken wir für die Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Position zu übernehmen und wünschen viel Freude dabei.

Zusammenfassend bleibt mir noch zu sagen, dass der Verband sich sowohl auf der sportlichen Ebene als auch auf der administrativen/wirtschaftlichen Ebene in den letzten Jahren ausgesprochen positiv entwickelt hat. Der Verband ist heute, auch mit Blick auf die nicht minder erfolgreiche Entwicklung in der Vergangenheit und mit den Auswirkungen der aktuellen EURO-Krise, sehr gut aufgestellt. Die Zukunft wird in unserer schnellleibigen Zeit sicherlich neue Herausforderungen an den Verband stellen, denen sich die Verantwortlichen durch die Umsetzung bereits erarbeiteter Konzepte sowie mit der Bereitschaft zum stetigen Optimieren der Verbandsstrukturen im Sinne des Fussballs stellen müssen und auch können.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei Allen, den Trägern des Verbandes, dem LFV Vorstand, allen Mitarbeitern und allen Helfern, die ihre unschätzbaren Beiträge zum guten Gelingen mit Engagement und Herzblut beigetragen haben. Ich kann mit einigem Stolz auf die letzten drei Jahre zurückschauen. Meine Ziele waren und sind eng verknüpft mit dem liechtensteinischen Fussball. Der liechtensteinische Fussball ist sowohl national als auch international, sportlich und wirtschaftlich gut aufgestellt und kann einer weiterhin erfolgreichen Zukunft entgegen blicken.

Ich sage nun leise «servus» und wünsche der liechtensteinischen Fussballfamilie das Allerbeste und den Verantwortlichen des LFV allzeit ein glückliches Händchen bei ihren Entscheidungen im Sinne unseres Fussballs.

Matthias Voigt
Präsident Liechtensteiner Fussballverband



LFV 2014



DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

In Nendeln hielt der Liechtensteiner Fussballverband am 31. März 2014 seine jährliche Delegiertenversammlung ab. Neben den statutarisch vorgesehenen Traktanden stand besonders die Verabschiedung des neuen Reglements für den Liechtensteiner Cup auf der Tagesordnung. Dieses wurde mit zwei Gegenstimmen genehmigt, gab jedoch Anlass zu vereinzelt Wortmeldungen betreffend Setzmodus und Austragungsort des Finals. Alle übrigen, zwischen dem LFV-Vorstand und den Vereinen bereits im Vorfeld besprochenen Geschäfte, konnten reibungslos und speditiv abgearbeitet werden. Einstimmig erfolgte insbesondere auch die Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Überschuss von CHF 156'000.–.

LFV Präsident Matthias Voigt zog vor den Vereinsdelegierten Bilanz über die Verbandsarbeit, liess das Jahr 2013 sportlich Revue passieren und warf einen Blick voraus auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen im Liechtensteinischen Fussball. Als Gäste durfte der LFV an seiner Delegiertenversammlung Vertreter der benachbarten Verbände sowie FIFA-Direktorin Eva Pasquier und UEFA Exekutivkomitee-Mitglied Wolfgang Niersbach begrüßen. In seiner Botschaft

an die Delegierten sprach Wolfgang Niersbach von der Solidarität zwischen den UEFA Partnernverbänden und überreichte ein kleines Präsent.



LFV GESCHÄFTSSTELLE

Die LFV Geschäftsstelle verfügte 2013 über 480 Stellenprozent. Unter der Leitung von Generalsekretär Roland Ospelt deckten Anton Banzer (Kommunikation), Judith Frommelt (U21-, U19-, U17-Nationalmannschaften, Juniorenspitzenfussball), Andrea Schneider (A-Nationalmannschaft, Marketing), Sandra Schwendener (Social Events, Medien, Breitenfussball und Schiedsrichterwesen) sowie Monika Burgmeier-Zuppiger (Frauenfussball, Buchhaltung, Clublizenzierung) den administrativen Bereich beim Fussballverband ab. Unterstützt wurde die Geschäftsstelle von Materialwart Josip Topic; zudem standen der Geschäftsstelle gelegentlich Aushilfen sowie während einem Monat auch ein Praktikant zur Verfügung.

Bei der Organisation und Durchführung der Länderspiele sind jeweils alle Mitarbeitenden eingebunden. Der enorme Aufwand im Vorfeld solcher Anlässe ist bei einem kleinen Verband nur mit dem Einsatz aller zur Verfügung stehenden Kräfte zu bewältigen. Da die Zusammenarbeit des Teams jedoch bestens eingespielt ist, hatten die jeweiligen Spielverantwortlichen der UEFA auch 2013 kaum Beanstandungen bei den bestens vorbereiteten Länderspielen vorzubringen.



KONGRESSE VON FIFA UND UEFA

Der Liechtensteiner Fussballverband war an den beiden im Jahr 2014 von der UEFA und der FIFA abgehaltenen Kongressen jeweils mit einer offiziellen Delegation vertreten.

In Astana, der Hauptstadt Kasachstans, fand am 27. März zunächst der 38. UEFA-Kongress statt. Die Delegation des LFV bestand aus Präsident Matthias Voigt, Vize-Präsident Edy Kindle sowie Generalsekretär Roland Ospelt. Neben den ordentlichen Traktanden stand eine Anpassung der UEFA-Statuten zur Abstimmung. Diese wurde von den Verbänden einstimmig genehmigt.

Im Vorfeld der Weltmeisterschaft 2014 hielt am 10./11. Juni sodann auch die FIFA ihren 64. Kongress ab. Der Kongress, der in Sao Paulo durchgeführt wurde, stand klar im Zeichen der WM in Brasilien. Auch die bevorstehende Wahl des FIFA-Präsidenten im Jahr 2015 wurde bereits heftig diskutiert. Darüber hinaus nahm die FIFA eine Anpassung ihrer Statuten vor. Der Liechtensteiner Fussballverband wurde in Brasilien durch eine Delegation, bestehend aus Präsident Matthias Voigt, LFV Schatzmeister Klaus Schmidle und Generalsekretär Roland Ospelt vertreten.

NEUE MEDIZINISCHE LEITUNG



Beim Liechtensteiner Fussballverband hat es 2014 einen Wechsel in der medizinischen Leitung von Dr. Ecki Hermann zu Dr. Handan Frauenfelder gegeben.

Ecki Hermann gehörte dem medizinischen Staff des LFV seit 2004 an. Waren es zu Beginn Einsätze für die A Nationalmannschaft, übernahm er in den folgenden Jahren immer mehr Leitungsfunktionen, die schlussendlich in das Engagement als medizinischer Leiter mündeten. Zu seinem Aufgabenbereich gehörte unter anderem die Koordination und Rekrutierung der Ärzte und Physiotherapeuten für alle Mannschaften, die Erstellung der medizinischen Notfallkonzepte und eines Vierjahreskonzeptes, die medizinische Fortbildung der

Angestellten, die Organisation und Wartung des medizinischen Materials sowie die Organisation und Durchführung der sportmedizinischen Untersuchungen und Leistungstests. Dr. Ecki Hermann hat den LFV darüber hinaus bei der UEFA vertreten und wurde in die medizinische Kommission der FIFA gewählt. Die enorme zeitliche Belastung war es schliesslich, die ihn dazu veranlasste, seine leitende Funktion beim LFV abzugeben. Ecki Hermann wird dem Verband nach wie vor als Mannschaftsarzt zur Verfügung stehen und weiterhin auch sein FIFA-Mandat wahrnehmen.

Dem LFV ist es gelungen, in der Person von Dr. Handan Frauenfelder eine ideale Nachfolgerin für Ecki Hermann zu finden. Die neue medizinische Leiterin steht bereits seit vielen Jahren als Ärztin der A-Nationalmannschaft in den Diensten des Verbandes. Sie ist bestens mit den Anforderungen und den internen Abläufen vertraut, so dass die Stabsübergabe problemlos und zur vollsten Zufriedenheit des LFV über die Bühne gehen konnte.



NO TO RACISM

Mit Beginn der EURO 2016 Qualifikation hat die UEFA auch ihre Anti-Rassismus Kampagne «No to racism» wieder verstärkt ins Rampenlicht gerückt.

Die Kampagne soll die Öffentlichkeit sensibilisieren und den Kampf gegen Intoleranz und Diskriminierung unterstützen. Jedes Jahr im Oktober zeigt die UEFA ihre uneingeschränkte Unterstützung, indem bei allen Partien die Mannschaftskapitäne «Nein-zu-Rassismus»-Armbänder tragen, ausserdem werden in den Stadien Anti-Rassismus-Botschaften sowie ein Video mit Spielern, die gegen Rassismus aufrufen, auf den Video-Tafeln gezeigt. Ebenso wird unter den Spielern vor den Spielen ein Wimpel ausgetauscht und vor dem Beginn eines jeden Spiels ein «Nein-zu-Rassismus»-Banner auf dem Spielfeld präsentiert.

Für jede Qualifikationsgruppe gibt es neu auch Printprodukte mit der unmissverständlichen Botschaft, dass Rassismus im Fussball keinen Platz hat. Auf dem Plakat der Liechtensteiner Qualifikationsgruppe sind dabei neben den Superstars Zlatan Ibrahimovic und David Alaba unter anderem die beiden Liechtensteiner Mario Frick und Daniel Kaufmann zu sehen.

FUSSBALL-UNTERSTÜTZUNG FÜR PINK RIBBON

Auf Initiative des LfV waren Liechtensteins Frauenfussballteams im Oktober unter dem Motto «tschuttisch mit Herz – denksch pink» auf Torejagd gegangen. Im Kampf gegen Brustkrebs sammelten sie dabei CHF 2'500.– für Pink Ribbon.

Jedes erzielte Tor zählte bei der Spendenaktion, die der LfV im vergangenen Oktober zu Gunsten von Pink Ribbon durchführte. 29 waren es an der Zahl und auch alle 350 Zuschauerinnen und Zuschauer schraubten durch ihre Matchbesuche das Spendenkonto in die Höhe. Schliesslich kam innert Monatsfrist, ergänzt durch einen Pasta-Verkauf des FC SCHAAN-GAMS und zusätzliche Privatspenden, ein schöner Betrag zusammen,



der vom LfV auf CHF 2'500.– aufgerundet wurde. Teil der Spendenaktion war zudem die Versteigerung eines Trikots von Nationalmannschaftskapitän Mario Frick auf Ebay, welches schliesslich für CHF 300.– wegging. Im Rahmen der Scheckübergabe freuten sich LfV Vorstandsmitglied Marco Ender und Frauenfussballverantwortliche Monika Burgmeier zusammen mit Fabienne Lemaire von Pink Ribbon nicht nur über den stattlichen Spendenbeitrag, sondern auch darüber, dass mit Aktionen wie diesen immer weitere Kreise der Bevölkerung für das Thema Brustkrebs sensibilisiert werden. Öffentliche Aufmerksamkeit, Prävention, Vorsorge und Erforschung sind die zentralen Anliegen, die Pink Ribbon mit ihrem Engagement verfolgt.





UEFA STUDY GROUPS

In der ersten Jahreshälfte 2014 haben Delegationen des Liechtensteiner Fussballverbandes an drei so genannten Study Groups der UEFA teilgenommen. Zu den Themen Spitzensport, Breitenfussball und Frauenfussball wurden an diesen Workshops Erfahrungen ausgetauscht, Entwicklungen aufgezeigt und praktische Lektionen besucht.

Der erste Workshop zum Thema Junioren Spitzensport ging vom 14. bis 17. April 2014 in Glasgow über die Bühne. Neben Gastgeber Schottland waren Weissrussland und San Marino sowie eine von Rudolf Marxer angeführte LfV-Delegation, bestehend aus zehn Verbandstrainern, die weiteren teilnehmenden Nationen. Vom 19. bis 22. Mai 2014 war danach Island Gastgeber eines Workshops zum Thema Frauenfussball. Mit Gibraltar, den Färöer Inseln und Liechtenstein waren drei weitere Verbände in Reykjavik zugegen, um gegenseitig voneinander zu lernen. Die Liechtensteiner Delegation bestand aus elf Vereinstrainern und wurde von LfV Mitarbeiterin Monika Burgmeier angeführt. Auf Malta tagten vom 2. bis 5. Juni 2014 schliesslich die Verbände von Georgien, Gibraltar, Malta und Liechtenstein. Angeführt von den LfV-Vertretern Marco Ender und Sandra Schwendener nutzten neun Vereinsfunktionäre die Möglichkeit, Impulse zur Weiterentwicklung

des Breitenfussball aufzunehmen. Der LfV besucht regelmässig die von der UEFA für seine Mitgliedsverbände organisierten Study Groups, um an diesen Workshops voneinander zu profitieren und damit den Fussball im eigenen Land weiter zu bringen.



INFRASTRUKTUR BEI LÄNDERSPIELEN

Um die Anforderungen der UEFA für die Länderspiele der EURO 2016 Qualifikation erfüllen zu können, musste der LfV verschiedene Vorbereitungen treffen. Einige betrafen speziell die Produktion der Länderspiele für das Fernsehen. So sah sich der LfV etwa verpflichtet, im Rheinpark Stadion die Flutlichtanlage aufzurüsten. Die Massnahmen umfassten einerseits die Anhebung der Lichtstärke von

1'200 auf 1'400 Lux, daneben aber auch eine bessere Ausleuchtung des Spielfelds, damit alle Bereiche gleich gut mit Licht versorgt sind. Im Zuge der Aufrüstung wurden einerseits die bestehenden Lichtmasten mit stärkeren Lampen bestückt sowie andererseits zusätzliche neue Lichtträger auf den Tribürendächern montiert. Eine weitere Infrastrukturmassnahme im Bereich des Stadions betrifft die TV-Übertragungstechnik. Da die Länderspiele mit mehr Aufwand produziert werden als bisher, hat dies ein stark vergrössertes Aufgebot an TV-Übertragungswagen zur Folge. Als einzige Möglichkeit, die Fahrzeuge in Reichweite der Kameras zu platzieren, bietet sich der Rheindamm an. Er muss aus diesem Grund zwischen dem Stadion und der Aufahrt Lochgasse schon rund zwei Tage vor den Spielen für alle Motorfahrzeuge komplett gesperrt werden.





LFV AWARD

Am Dienstag, 11. November 2014 zeichnete der Liechtensteiner Fussballverband im Rahmen des LFV Awards den Fussballer, den Nachwuchsfussballer und den Trainer des Jahres 2014 aus. Erstmals fand die Ehrung nicht im Januar des Folgejahres, sondern bereits im November des Wertungsjahres statt. Der Termin wurde mit dem Zusammenzug der Nationalmannschaft für das Qualifikationsspiel gegen Moldawien koordiniert.

Traditionsgemäss wurden im Gemeindesaal von Triesen bei der sechsten Auflage des LFV Awards nicht nur die Sportler, sondern auch das Ehrenamt gewürdigt. Mit Herbert Marxer zeichnete der LFV einen verdienten langjährigen Funktionär und Korrespondent des USV Eschen/Mauren aus.

In allen drei Kategorien, in denen es einen Award zu gewinnen gab, konnten die rund 200 Gäste des Galaabends neue Sieger beklatschen. Fussballer des Jahres wurde Nationaltorhüter Peter Jehle. Der 32-jährige Keeper in Diensten des FC Vaduz war zuvor jedes Jahr unter den nominierten Kandidaten, konnte den Preis aber noch nie gewinnen. Peter Jehle setzte sich gegen seine FC Vaduz Teamkollegen Franz Burgmeier, Nicolas Hasler und Daniel Kaufmann sowie gegen Martin

Büchel vom FC Unterföhring (Bayern) durch. Er erhielt die Auszeichnung von Martin Stockklasa, welcher seine Fussballkarriere im Sommer 2014 beendet hatte.

In der Kategorie Nachwuchsfussballer holte sich Dennis Salanovic bei seiner ersten Nomination gleich auch den Titel. Der 18-jährige Offensivspieler konnte im Frühjahr 2014 in die Nachwuchsabteilung des spanischen Spitzenclubs Atlético Madrid wechseln und schaffte in der Folge den Sprung in die A-Nationalmannschaft. Geehrt wurde Dennis Salanovic durch U21-Nationaltrainer Heinz Fuchsbichler. Die weiteren Nominierten in der Kategorie Nachwuchsfussballer waren Thomas Hobi vom FC Balzers, Niklas Kieber und Simon Kühne vom USV Eschen/Mauren sowie Titelverteidiger Sandro Wieser vom FC Aarau.

Trainer des Jahres wurde Giorgio Contini. Bei seiner zweiten Nomination gewann der Trainer des FC Vaduz erstmals die Auszeichnung. Giorgio Contini, der den FC Vaduz zum Aufstieg in die Super League geführt hatte, wurde vom ehemaligen Schweizer Nationaltrainer Köbi Kuhn ausgezeichnet.

Neben einer Schweigeminute für den verstorbenen UEFA Golden Player Rainer Hasler

gehörte als weiterer Programmpunkt auch ein Unterhaltungsteil mit dem einheimischen Kabarettisten Mathias Ospelt zum LFV Award 2014. Die vorgesehene Auslosung der Cup-Halbfinals konnte nicht durchgeführt werden, da zwei der vier Viertelfinals witterungsbedingt abgesagt werden mussten.







FUSSBALLER GEHEN BEI SPORTLER-WAHL LEER AUS

Anlässlich der Wahl der liechtensteinischen Sportler des Jahres 2014 waren in zwei Kategorien Fussballer unter den Nominierten. In der Kategorie Mannschaft stieg Liechtensteins A-Nationalmannschaft ins Rennen, bei den Sportlern war es Nationaltorhüter Peter Jehle, der zuvor die vom LFV durchgeführte Wahl zum Fussballer des Jahres gewonnen hatte.

Mit Peter Jehle befand sich zum ersten Mal überhaupt ein Fussballer unter den Nominierten. In den Jahren zuvor war dies nicht der Fall, da das LOC das Reglement so ausgelegt hatte, dass keine Mannschaftssportler in den Einzelkategorien zugelassen wurden. Der Blick ins europäische Ausland zeigte jedoch

auf, dass Fussballer wie David Alaba in Österreich oder Zlatan Ibrahimovic in Schweden sehr wohl zu Sportlern des Jahres gewählt wurden. In Anlehnung an diese ausländische Praxis erfolgte 2014 auch in Liechtenstein erstmals eine Neuinterpretation des Reglements. Bei den Mannschaften portierte der LFV die A-Nationalmannschaft. Obschon das Team 2014 schöne Erfolge feiern konnte, wäre es für den LFV diesmal eigentlich nur «zweite Wahl» gewesen, da der Aufstieg des FC Vaduz in die Super League insgesamt als höher bewertet wurde. Dass es schliesslich nicht zur Nomination des FC Vaduz kam, lag auch hier am Reglement, welches vorschreibt, dass mindestens die Hälfte des nominierten Teams entweder Liechtensteiner Staatsbürger oder zumindest in Liechtenstein wohnhaft sein muss. Nachdem bei der Profimannschaft des FC Vaduz beides nicht der Fall war, rückte die A-Nationalmannschaft nach. Sportler des Jahres bei den Herren wurde schliesslich Langläufer Philipp Hälg, bei den Mannschaften gewann das Tennis Fed-Cup Team der Damen. Die Fussballer gingen leer aus.

KLUBLIZENZIERUNG

Im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens, dem sich die sieben liechtensteinischen Vereine jährlich unterziehen müssen, haben für die Saison 2014/2015 alle Bewerber die geforderten Qualitätsstandards erfüllt und in der Folge die Lizenz für die kommende Spielzeit erhalten. Verbunden mit dem Erhalt dieser Lizenz ist zum einen die Berechtigung zur Teilnahme am Liechtensteiner Cup und für den Cupsieger zudem das Recht, die Qualifikation in der UEFA Europaleague zu bestreiten. Europaweit hat die UEFA im Jahr 2014 insgesamt 453 Vereinen die Lizenz erteilt, während 109 die Berechtigung für die Saison 2014/2015 nicht erhielten.



IN MEMORIAM

Gleich drei grosse Persönlichkeiten des Fussballs in Liechtenstein sind im Verlauf des Jahres 2014 verstorben.

Hans Müntener

Nach längerer Krankheit starb am 9. April 2014 Hans Müntener (*26.9.1939) in seinem 75. Lebensjahr.

Hans Müntener war Liechtensteins erster Fussballnationaltrainer. Er betreute die Nationalmannschaft in den frühen 1980er-Jahren zunächst bei einigen nicht-offiziellen Spielen und stand auch bei der offiziellen Länderspielpremiere 1982 gegen die Schweiz (0:1) an der Seitenlinie.

Für den in Sevelen wohnhaften Rheintaler blieb es bei diesem einen richtigen Länderspiel, danach zog er sich aus dem Fussballgeschehen zurück, liess den Fussball auf der gegenüberliegenden Rheinseite aber nie aus den Augen. Noch beim LFB Award 2012 war Hans Müntener zu Gast in Liechtenstein und nahm die Ehrung des Trainers des Jahres vor.

Rudolf Kindle

Im seinem 91. Lebensjahr ist am 8. September 2014 in Triesen Rudolf Kindle (*16.10.1923) verstorben.

Rudolf Kindle war Präsident des LFBV von 1966 bis 1969. Er legte sein Amt nach nur drei Jahren in andere Hände, da er in Triesen zum Gemeindevorsteher gewählt wurde. Auch bei seinem Verein, dem FC Triesen, war Rudolf Kindle nicht nur Spieler, sondern engagierte sich zusätzlich während 20 Jahren im Vorstand. Sowohl der LFBV als auch der FC Triesen zeichneten den Fussballpionier für seine Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft aus.

Rainer Hasler

Im Alter von 56 Jahren starb der ehemalige Fussballprofi Rainer Hasler (*2.7.1958) am 29. Oktober 2014 an einer Krebserkrankung.

Liechtenstein verlor mit Rainer Hasler eine grosse Fussballpersönlichkeit, die zwar nie für die A-Nationalmannschaft des Landes gespielt hatte, vom Verband im Jahre 2004 aber dennoch zu Liechtensteins Golden Player der letzten 50 Jahre gewählt wurde. Rainer Hasler erhielt die Auszeichnung als bester liechtensteinischer Spieler anlässlich der 50-Jahrfeier der UEFA. Er wurde für seine glänzende Karriere bei den Schweizer Traditionsvereinen Neuchâtel Xamax (1979–1983) und Servette Genf (1983–1989) geehrt, für welche er ab 1979 während zehn Jahren aktiv war. 1984 wurde Rainer Hasler mit Servette Genf Schweizer Pokalsieger und ein Jahr später auch Schweizer Meister. Seine aktive Zeit als Fussballer, die er bei Grasshoppers Zürich (1976–1978) und dem FC Vaduz (1978–1979) begonnen hatte, beendete Rainer Hasler 1989 im Alter von 31 Jahren. Während seiner gesamten Laufbahn bestritt er keines der zur damaligen Zeit ausgetragenen Freundschaftsspiele der Liechtensteiner Nationalmannschaft. Erst nach dem Ende seiner Karriere nahm Liechtenstein ab 1994 an internationalen Wettbewerben teil.



RÜCKTRITT VON MARTIN STOCKLASA

Mit Martin Stocklasa hat 2014 eine der grossen Persönlichkeiten des liechtensteinischen Fussballs seine lange Karriere als Nationalspieler beendet.

Martin Stocklasa gab sein Länderspieldebüt 1996 im Alter von 17 Jahren beim WM-Spiel gegen Irland. Insgesamt trug er 113 Mal das Nationaltrikot und führte die Mannschaft dabei viele Male auch als Kapitän aufs Feld. Nicht weniger als fünf Länderspieltore gehen auf das Konto des Abwehrspielers. Mit dieser Quote gehört er zu den erfolgreichsten Torschützen Liechtensteins.

Seine Profikarriere führte Martin Stocklasa 1999 als Zwanzigjährigen zunächst zum FC Zürich, danach zum SC Kriens und wieder zum FC Zürich, ehe er von 2002 bis 2006 im Dress des FC Vaduz tätig war. Mit einem Engagement bei Dynamo Dresden tat er 2006 im besten Fussballalter erneut den Schritt ins Ausland. Es folgten von 2008 bis 2011 drei Jahre beim SV Ried in der österreichischen Bundesliga und von 2011 bis 2014 schliesslich drei weitere Jahre beim FC St. Gallen.

Den Ostschweizern ist der mittlerweile zweifache Familienvater auch nach seiner Karriere als aktiver Fussballer treu geblieben. Er hat allerdings vom Rasen ins Büro gewechselt und dort eine leitende Aufgabe im Bereich der Jugendförderung des FC St. Gallen übernommen.

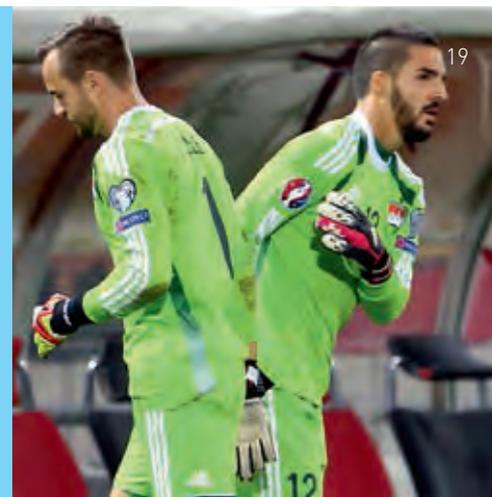
Martin Stocklasa, den der LfV von 2009 bis 2011 drei Mal in Folge zu Liechtensteins Fussballer des Jahres auszeichnete, wurde am 9. Oktober 2014 im Rheinpark Stadion anlässlich des EURO Qualifikationsspiels Liechtenstein–Montenegro für seine Karriere als Nationalspieler geehrt und gebührend verabschiedet.



LIECHTENSTEINER VEREINSTRAININGSTAGE

Nähe schaffen und die Partnerschaft zwischen Verband und Vereinen pflegen sind die Ziele, die der LfV und die einheimischen Fussballclubs mit der Einführung von Liechtensteiner Vereinstrainingstagen verfolgen. Das Konzept dieser Trainingstage sieht vor, dass LfV-Trainer in Zusammenarbeit mit den Vereinstrainern Übungseinheiten gestalten, um so die Vereine aktiv zu unterstützen.

Das erste dieser Trainings fand Anfang April 2014 mit dem E-Junioren-Team des FC Ruggell statt. Weitere Trainingstage bei den Vereinen und in verschiedenen Altersstufen folgten und folgen. Damit jeweils alle Vereine vom Angebot profitieren können, stehen die Trainingsinhalte auf der LfV Homepage zum Download zur Verfügung.



LIECHTENSTEINER FUSSBALLPROFIS

Im Verlauf des Kalenderjahrs 2014 standen bis zum Ende der Saison 2013/2014 insgesamt 14 Liechtensteiner als Fussballprofis in sieben Ländern bei neun verschiedenen Vereinen unter Vertrag. Mit Beginn der Saison 2014/2015 reduzierte sich die Anzahl um drei auf nur noch elf Berufsfussballer. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr, als Liechtenstein noch über 15 Fussballprofis verfügte, ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Beim einheimischen Profiverein FC Vaduz spielten Franz Burgmeier, Nicolas Hasler, Daniel Kaufmann und Peter Jehle. Sie gewannen mit ihrem Club den Meistertitel in der Challenge League und stiegen auf die neue Saison hin in die Super League auf. Zu den vier erfolgreichen Liechtensteinern stiess nach dem Aufstieg mit Michele Polverino ein weiterer Nationalspieler. Er wechselte zum Saisonbeginn 2014/2015 vom österreichischen Bundesligisten Wolfsberger AC zurück in die Heimat. Auch Nachwuchsspieler Vinzenz Flatz, der über Jahre beim BSC Young Boys engagiert war, erhielt beim FC Vaduz einen Profivertrag für die Super League. Schliesslich war mit Sandro Wieser noch ein weiterer Liechtensteiner in der höchsten Schweizer

Liga engagiert. Er wechselte im Sommer 2014 aus der österreichischen Bundesliga vom SV Ried zum FC Aarau.

Im fernerem Ausland waren mit Benjamin Büchel beim englischen Verein AFC Bournemouth und Cengiz Bicer beim türkischen Verein Göztepe Izmir A.S. zwei weitere Torhüter als Profis unter Vertrag. Olcay Gür weilt nach wie vor in der Türkei bei Gaziantep Büyükşehir Belediyespor und Nachwuchsspieler Dennis Salanovic gelang 2014 die Aufnahme in die Jugendabteilung des spanischen Erstligisten Atlético Madrid.

Martin Stocklasi war beim FC St. Gallen in der Super League bis Ende der Saison 2013/2014 tätig und beendete danach seine Karriere. Vom SC Austria Lustenau zum USV Eschen/Mauren und somit vom Profizurück in den Amateurbereich wechselte Simon Kühne. Auch Mathias Christen verliess seinen thailändischen Club Singhtarua FC und kehrte nach Liechtenstein zurück.





SCHIEDSRICHTERWESEN

*Von Oswald Gritsch
Verantwortlicher Schiedsrichterwesen*

Die Schiedsrichter-Kommission des Liechtensteiner Fussballverbandes kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken. Wir hatten uns erneut hohe Ziele gesteckt und konnten diese grösstenteils auch erreichen bzw. in einigen Punkten sogar übertreffen. Eine sehr erfreuliche Entwicklung haben wir in unserer Schwerpunktarbeit mit der Talent-/Fördergruppe erreicht. Die Arbeit mit unseren Talenten und leistungsbereiten Schiedsrichtern konnten wir noch weiter steigern. Neu sind wir mit Manuel Hermann und Silvan Sele als Schiedsrichter Assistenten in der 1. Liga Promotion (dritthöchste Liga im SFV) vertreten.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung haben Manuel Hermann und Silvan Sele die Schiedsrichter Instruktorausbildung beim SFV absolviert und beide stehen vor ihren ersten Einsätzen bei Lehrkursen im Regionalverband des OFV. Auch das hervorragende Weiterbildungsangebot der UEFA konnten wir im vergangenen Jahr wieder nutzen. Roman Dieng, Manuel Hermann und Mehmed Ljatifi haben einen viertägigen internationalen

Weiterbildungslehrgang in Irland absolviert. Alle haben die grosse Herausforderung mit Bravour bestanden und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Ihre erworbenen Kenntnisse bauten wir in unser Trainingsprogramm und in die theoretischen Schulungen ein. Mit regelmässigen Meetings überprüfen und verbessern wir gemeinsam die theoretischen und praktischen Fertigkeiten. Schwerpunkte sind Regelkenntnis und Persönlichkeitsschulung. Die läuferischen und konditionellen Fähigkeiten haben wir in insgesamt sechzig (zwei intensive Einheiten pro Woche) Trainings verbessert.

Abgerundet haben wir die Talentförderung mit einem Wochenendseminar. Für dieses hatten die Teilnehmer zu vorgegebenen Themen Präsentationen einzubringen. Mit einem Laufparcours sowie einem Regeltest wurden die konditionellen und regeltechnischen Fertigkeiten überprüft. Ein sehr erfolgreiches Weekend, das auch die Teambildung hervorragend unterstützte.

Im Frühjahr 2014 wurde die Schiedsrichterkommission des LFV von Vertretern der UEFA besucht. Dabei ging es um die Re-Evaluation

der Referee Convention. Unsere Arbeit wurde auf Herz und Nieren überprüft. Mit grosser Freude durften wir dann die Zustimmung der UEFA Beauftragten entgegen nehmen. Wir können weiterhin auf die Unterstützung der UEFA zählen.

In fünf Veranstaltungen hat die Schiedsrichterkommission im Rahmen der Klublizenzierung die Trainer und auf Wunsch ganze Mannschaften mit den Regeländerungen und Weisungen auf die neue Saison 2014/2015 vorbereitet. Für die rege Teilnahme und konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.

Im Bereich Anreize zur Erhaltung des Schiedsrichterbestandes führten wir auch im Jahr 2014 verschiedene Aktivitäten durch. Neben dem gemeinsamen Besuch des Cupfinals mit anschliessender Gelegenheit zur Diskussion mit dem Schiedsrichter Quartett sowie den Besuchen einiger Heimspiele unserer Nationalmannschaft war wieder die Organisation des «Tag des Schiedsrichters» der Höhepunkt des Jahres. Dabei konnten wir als Gastreferenten den Schweizer FIFA Schiedsrichter Stephan Klossner zum Thema «Verhalten bei Rudelbildung» und Urs Schnyder,



Referee der Challenge League des SFV, zum Thema «Foulbeurteilung» für diesen Anlass gewinnen. In kompetenter, eindrücklicher Art und Weise instruierten sie ihre Themen. Ein herzlicher Dank an beide Referenten und an die zuständigen Stellen des SFV für die Unterstützung.

Mit grosser Freude dürfen wir die Weiterentwicklung unserer Talente und Schiedsrichter der LFV Vereine vermelden. Namentlich gratulieren wir zu folgenden Qualifikationen:

- Silvan Sele zur Ausbildung als Schiedsrichter Instruktor und zur Bestätigung seiner Qualifikation Schiedsrichter Assistent 1. Liga Promotion;
- Manuel Hermann zur Ausbildung als Schiedsrichter Instruktor und zur Qualifikation Schiedsrichter Assistent 1. Liga Promotion;

- Mehmed Ljatifi zur definitiven Qualifikation als Schiedsrichter in der 1. Liga Classic;
- Roman Dieng zur Aufnahme ins Nachwuchskonzept des SFV;
- Afrim Zeciri zur definitiven Qualifikation als Schiedsrichter 2. Liga Regional;
- Arion Alji zur Promotion 2. Liga Regional;
- Veli Atsiz zur Promotion 2. Liga Regional;
- Fabian Hasler zur 3. Liga Qualifikation;
- Edis Gorani zur Promotion 3. Liga.

Als Neuschiedsrichter begrüessen durften wir:

- Silvester Odiase vom USV Eschen/Mauren
- Kaan Oezgen vom FC Schaan.

Völlig unerwartet mussten wir den Tod unseres Freundes Martin Weber zur Kenntnis nehmen. Er war Mitglied der Schiedsrichter Kommission des OFV und viele Jahre als Schiedsrichter für den FC Triesenberg tätig. Wir durften immer auf seine Unterstützung zählen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Als grosses Manko müssen wir die mangelnde Rekrutierung von Schiedsrichterkandidaten zur Kenntnis nehmen. Mit lediglich zwei neu ausgebildeten Schiedsrichtern aus sieben Vereinen können und dürfen wir nicht zufrieden sein. Trotz intensiver Bemühungen aller Beteiligten stagnieren wir hier eindeutig.

Es soll nicht als Resignation klingen, aber die Unterstützung der Vereine ist bei der Rekrutierung unabdingbar. Gemeinsam sollten wir jungen Fussballern die alternative Karriere als Schiedsrichter aufzeigen, um so den einen oder anderen für diese Laufbahn zu begeistern und für eine aktive Tätigkeit im Fussball zu erhalten.



NATIONAL- MANNNSCHAFTEN



A-NATIONALMANNSCHAFT

Trainer	Rene Pauritsch
Co-Trainer	Michael Koller
Torhüter-Trainer	Dietmar Kupnik
Mannschaftsärzte	Handan Frauenfelder, Ecki Hermann, Mark Posselt, Christian Schlegel
Physiotherapeuten	Christian Artho, Roland Müller

Im französischen Nizza fand am 23. Februar 2014 die Gruppenauslosung für die Qualifikation zur EURO 2016 statt. Liechtensteins A-Nationalmannschaft, die in Topf 6 mit den so genannten kleinen Nationen eingeteilt war, wurde in die Gruppe G mit Russland, Schweden, Österreich, Montenegro und Moldawien gelost.

Der von der UEFA unmittelbar nach der Auslosung erstellte Spielplan bescherte dem Team von Nationaltrainer Rene Pauritsch in der ersten Phase dieser zwischen September 2014 und Oktober 2015 zu spielenden Qualifikation, gleich drei Auswärtsspiele aber nur eine einzige Partie vor heimischem Publikum.

Zur Vorbereitung auf die vier Punktspiele des Jahres wurden drei Freundschaftsländerspiele vereinbart. Somit sah das Programm der Nationalmannschaft 2014 insgesamt nur sieben Länderspiele vor, drei weniger als im Vorjahr. Da zudem nur gerade zwei

dieser Spiele in Liechtenstein ausgetragen wurden, hatten die einheimischen Fussballfans sehr wenig Gelegenheit, ihre Nationalmannschaft spielen zu sehen.

In personeller Hinsicht waren in der zweiten Jahreshälfte der Rücktritt von Martin Stocklasa sowie der vorläufige Rückzug von David Hasler zu verkräften. Diese Abgänge kompensierten junge Kräfte wie Daniel Brändle, Dennis Salanovic, Simon Kühne und Sandro Wolfinger, aber auch Niklas Kieber und Vinzenz Flatz, welche ebenfalls zum Kreis des Teams gehörten.

Freundschaftsländerspiele

Ihr erstes Spiel führte die Nationalmannschaft am 5. März nach Georgien. Gegen die Südosteuropäer resultierte bei dieser Länderspielpremiere eine 2:0 Niederlage, die auf Grund

der Spielanteile in Ordnung ging. Es gelang den Liechtensteinern zwar phasenweise gut, den Ball zu behaupten, doch in der Offensive fehlte es an Durchschlagskraft, um den Gegner in Verlegenheit zu bringen.

Zum ersten Heimspiel des Jahres gastierte am 21. Mai die Mannschaft aus Weissrussland im Rheinpark Stadion. Bei Föhnwetter tat sich ausgerechnet das Heimteam überaus schwer, ein kontrolliertes Spiel aufzuziehen. Dies lag aber nicht nur am Wind, sondern vor allem am aggressiven Auftritt der Weissrussen, die an diesem Tag schlicht eine Nummer zu gross für die Liechtensteiner waren. Nach weniger als einer halben Stunde sahen sich die Schützlinge von Rene Pauritsch bereits mit 3:0 hinten und 20 Minuten vor Spielende lautete das Resultat 5:0. Für Resultatkosmetik zum Endresultat von 1:5 war schliesslich Franz Burgmeier mittels Elfmeter verantwortlich.

LÄNDERSPIELE 2014

Datum	Art	Begegnung	Resultat
05.03.2014	Freundschaftsländerspiel	Georgien – Liechtenstein	2:0
21.05.2014	Freundschaftsländerspiel	Liechtenstein – Weissrussland	1:5
04.09.2014	Freundschaftsländerspiel	Bosnien-Herzegowina – Liechtenstein	3:0
08.09.2014	Euro-Qualifikation	Russland – Liechtenstein	4:0
09.10.2014	Euro-Qualifikation	Liechtenstein – Montenegro	0:0
12.10.2014	Euro-Qualifikation	Schweden – Liechtenstein	2:0
15.11.2014	Euro-Qualifikation	Moldawien – Liechtenstein	0:1





Das dritte Testspiel, welches die Nationalmannschaft austrug, gehörte bereits zur unmittelbaren Vorbereitung zum Auftakt zur Qualifikation. Liechtenstein gastierte am 4. September in Bosnien-Herzegowina, um dort gegen den WM-Teilnehmer anzutreten und danach direkt nach Moskau zum Qualifikationsspiel gegen Russland weiter zu reisen. Bosnien-Herzegowina wurde als ähnlich starke und in der Spielanlage auch ähnlich agierende Mannschaft wie Russland eingestuft, so dass sich die Teamverantwortlichen viele Aufschlüsse aus dieser Begegnung erwarten durften.

In Tuzla lautete die Aufgabe, sich an das hohe internationale Niveau heranzutasten und den Rhythmus aufzunehmen. Vor allem die erste halbe Stunde der Partie entpuppte sich diesbezüglich als sehr schwierig, da die

Bosnier mit hohem Tempo agierten und die Liechtensteiner kaum in die Zweikämpfe kommen liessen. Drei Gegentore in dieser Phase waren ein deutlicher Beleg für den anfänglichen Qualitätsunterschied. Erst als es den Liechtensteinern gelang, mehr Zugriff zu bekommen, taten sich die Bosnier schwerer, ihr Kombinationsspiel durchzuziehen. Das Spiel endete schliesslich mit dem bereits zur Halbzeit bestehenden 3:0. Dass das Team von Rene Pauritsch dabei mehr als eine Halbzeit ohne Gegentor bestreiten und vereinzelt auch Offensivaktionen zu setzen vermochte, wurde als positive Erkenntnis mit ins Gepäck nach Russland genommen.

EURO Qualifikation

Dort stieg am 8. September das erste Spiel der EURO 2016 Qualifikation. Liechtenstein traf auf eine russische Mannschaft, die wenige Wo-

chen zuvor an der WM in Brasilien nicht überzeugt hatte und weit unter ihrem tatsächlichen Leistungsvermögen geblieben war. Liechtenstein war gewarnt, denn für die Russen ging es bei diesem Auftaktspiel nicht zuletzt auch darum, ihre enttäuschten Fans zu versöhnen. Entsprechend engagiert startete das Heimteam in die Partie und ging begünstigt durch ein Eigentor auch tatsächlich früh in Führung. Liechtenstein hielt dem Druck der Russen in der Folge aber stand und vermochte bei gelegentlichen Konterangriffen selbst Gefahr zu erzeugen. Der knappe Rückstand zur Pause zeigte dem Aussenseiter, dass mit Organisation, Disziplin und viel Herz auch gegen grosse Nationen etwas auszurichten ist. Ohne das notwendige Wettkampfglück ist es allerdings äusserst schwierig, Zählbares aus einem Spiel mitzunehmen. So geschehen in Moskau, wo nach dem frühen Eigentor im ersten Abschnitt gleich ein zweites Eigentor nur fünf Minuten nach Wiederanpfiff hinzunehmen war. Mit diesem 2:0 war das Spiel entschieden und die Russen nutzten eine kurze Phase der Resignation für zwei weitere Treffer zum schliesslich deutlichen 4:0. Trotz des klaren Verdikts musste man nach der gezeigten Leistung der Nationalmannschaft keine Angst vor den weiteren Aufgaben in der Qualifikation haben.

EURO 2016 – QUALIFIKATION – GRUPPE G – TABELLE

Pl.	Mannschaften	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Österreich	4	3	1	0	5:2	10
2.	Schweden	4	1	3	0	5:3	6
3.	Russland	4	1	2	1	6:3	5
4.	Montenegro	4	1	2	1	3:2	5
5.	Liechtenstein	4	1	1	2	1:6	4
6.	Moldawien	4	0	1	3	2:6	1



Hatten die Liechtensteiner gegen Russland noch mit ihrem Eigentor-Pech gehadert, so war ihnen am 9. Oktober im Heimspiel gegen Montenegro für einmal auch Fortuna gut gesinnt. Vor gut 2'800 Zuschauern waren die Südosteuropäer zwar der erwartete spielstarke Gegner, doch das Tor der Liechtensteiner war an diesem Abend vernagelt. Zunächst brachte Nationaltorhüter Peter Jehle die montenegrinischen Angreifer und deren Fans schier zur Verzweiflung und nach seiner verletzungsbedingten Auswechslung schloss Ersatzmann Cengiz Bicer nahtlos an Jehles Leistung an. Je länger das Spiel dauerte, desto mehr vermochten auch die Feldspieler die Kontrolle zu übernehmen und gegen immer ratloser werdende Montenegriner hatten sie zum Schluss sogar die Möglichkeit, die Partie für sich zu entscheiden. Mit dem torlosen Unentschieden gelang es Liechtenstein, bereits im zweiten Qualifikationsspiel ein zählbares Resultat zu erzielen. Der Punktgewinn, der von den Fans im Rheinpark Stadion überschwänglich gefeiert wurde, sorgte für viel Selbstvertrauen und zeigte, dass die Mannschaft auf dem richtigen Weg ist.

Daran änderte im dritten Qualifikationsspiel auch die folgende 2:0 Niederlage gegen Schweden nichts. Diese fiel am 12. Oktober, nur drei Tage nach der Partie gegen Montenegro, im Rahmen der Erwartungen aus. Ausschlaggebend war dabei insbesondere die sehr kurze Erholungszeit seit dem zweiten Spieltag, welche den durchwegs mit Profis antretenden Skandinaviern weniger Probleme bereite als den Liechtensteinern. So liess Rene Pauritsch sein Team in Stockholm insgesamt etwas defensiver agieren als zuvor zu Hause, um mit den vorhandenen Kraftreserven über die gesamten 90 Spielminuten zu kommen. Erneut setzte die Mannschaft die Vorgaben sehr gut um, kämpfte aufopferungsvoll und stemmte sich vehement gegen die dominanten Schweden. Diese mussten schliesslich in der herrlichen Arena von Solna erneut ein Eigentor der Liechtensteiner in Anspruch nehmen, um die Weichen auf Sieg zu stellen.

Zum Abschluss des Länderspieljahres hatte Liechtenstein ein weiteres Mal eine Reise anzutreten, um am 15. November in Chisinau gegen Moldawien zu spielen. Von der Papierform her war Moldawien sicher derjenige Gruppengegner, welcher bezüglich Qualität am ehesten in Reichweite gesehen werden konnte. Selbstbewusst aber ohne sich unnötigen Druck auf-

zuerlegen, stieg die Mannschaft in die Partie gegen die Osteuropäer. Obschon Liechtenstein wie in den anderen Spielen zuvor über weite Strecken erheblich unter Druck geriet, bestand gegen Moldawien von Anfang an kaum je die Gefahr, ein Gegentor zu kassieren. Die Angriffsbemühungen des Heimteams prallten an der gut organisierten Defensive ab und mit ihren Konterangriffen liessen die Liechtensteiner schon bald erkennen, dass an diesem Abend mit ihnen zu rechnen war. Kurz vor der Pause wäre die Führung für die Pauritsch-Elf beinahe Tatsache gewesen, doch der Hochkaräter von Andreas Christen fand schliesslich nicht den Weg ins gegnerische Tor. Besser machte es in der zweiten Halbzeit Kapitän Franz Burgmeier, der sein Team mit einem herrlichen, direkt verwandelten Freistoss zum Sieg schoss. Dieser erste Pflichtspielsieg seit mehr als drei Jahren war keineswegs gestohlen. Es war eine solidarische Leistung aller Spieler, die sich total in den Dienst der Mannschaft stellten, defensiv stark arbeiteten und nur selten das Glück beanspruchen mussten.



LÄNDERSPIELJUBILÄEN

Zum Ende des Kalenderjahrs 2014 steht Liechtenstein in der Qualifikationsgruppe G mit vier Punkten nach vier Spieltagen auf dem fünften Tabellenrang, zwei Punkte hinter Schweden, einen Punkt hinter Russland und Montenegro und drei Punkte vor Moldawien. Damit hätte sicher niemand gerechnet. Nur gerade Österreich, der nächste Gegner der Liechtensteiner, ist als Tabellenführer mit 10 Punkten gegenwärtig etwas ausser Reichweite geraten.

Durch seine beherzten Auftritte hat Liechtensteins Nationalteam allerdings dafür gesorgt, dass auch der grosse östliche Nachbar am 27. März 2015 mit Respekt antreten und die Liechtensteiner sicher nicht auf die leichte Schulter nehmen wird.

Im Verlauf des Jahres 2014 haben folgende Nationalspieler Länderspieljubiläen erreicht

Daniel Kaufmann

25. Länderspiel am 12. Oktober 2014 in der Partie Schweden–Liechtenstein

Sandro Wieser

25. Länderspiel am 15. November 2014 in der Partie Moldawien–Liechtenstein





U21-NATIONALMANNSCHAFT

Trainer	Heinz Fuchsbichler
Co-Trainer	Hans-Peter Pircher
Torhüter-Trainer	Martin Heeb
Mannschaftsärzte	Johannes Schunk
Physiotherapeuten	Sehad Saitovic, Daniel Skalsky, Fabian Fussenegger

Liechtensteins U21 Nationalmannschaft absolvierte im Verlauf des Jahres 2014 den zweiten Teil der Qualifikation für das EM-Endrundenturnier 2015. Fünf Partien waren bereits gespielt, weitere drei standen auf dem Programm.

Zur Vorbereitung reiste die Mannschaft Ende Januar zunächst während einer Woche ins Trainingslager nach Spanien, wo neben den intensiven Trainingseinheiten auch ein Testspiel gegen das B-Team von Levante UD ausgetragen wurde. Gegen die Spanier aus der Segunda Division B, der dritthöchsten spanischen Liga, verlor das Team von U21-Nationaltrainer Heinz Fuchsbichler auf dem Trainingsgelände des Traditionsclubs aus Valencia mit 3:0 Toren. Den Auftakt für den Qualifikationsabschluss bildete am 5. März der schwere Gang nach Thun, wo die Schweiz ihre Ambitionen auf ein Weiterkommen mit einem klaren Sieg gegen den kleinen Nachbarn unterstreichen wollte. Mit 5:1 fiel das Resultat zwar standesgemäss aus, doch auch

die Liechtensteiner durften aus dieser Begegnung Positives mit nach Hause nehmen. Einerseits war der Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 4:1 durch Simon Kühne der erste Torerfolg im laufenden Wettbewerb, andererseits schafften es die Liechtensteiner erstmals den Rhythmus über die ganze Spieldauer weitgehend hoch zu halten und nicht einzubrechen.

EM-Qualifikation

Ausstehend waren danach noch die beiden Partien gegen die Ukraine. Im Hinspiel am 4. Juni im Sportpark Eschen/Mauren wuchs Liechtenstein förmlich über sich hinaus. Bis zur 70. Minute stand die Partie ausgeglichen 2:2 und erst als die Kräfte nachliessen, mussten drei Tore zum zu hoch ausgefallenen 2:5 hingenommen werden. Erneut war es Simon Kühne, der sich als Torschütze feiern lassen durfte. Zunächst brachte er sein Team nach etwas mehr als einer halben Stunde

mittels Elfmeter 1:0 in Führung, danach glich er kurz nach der Halbzeit zum 2:2 aus. Vor dem 1:0 der Liechtensteiner war von den Gästen nicht viel zu sehen. Dies lag zum einen an der Überheblichkeit der Ukrainer, zum anderen aber auch an der stark auftretenden Liechtensteiner Defensive. Auch nach dem 2:2 Ausgleich der Liechtensteiner mühten sich die Gäste lange vergeblich, zu zwingenden Aktionen zu kommen. Erst zwanzig Minuten vor Schluss brach der Widerstand des nun erschöpften Heimteams.

Im Lager der Liechtensteiner sorgte die gute Leistung für Zuversicht, sich auch im Auswärtsspiel in der Ukraine gut aus der Affäre ziehen zu können. Der sportliche Anlass geriet auf Grund der politisch brisanten Lage, die im Land herrschte, allerdings beinahe in den Hintergrund. Sowohl bei den Spielern als auch bei der ganzen Delegation und beim LFV stand die Sorge um die Sicherheit vor Ort im Zentrum des Interesses.

LÄNDERSPIELE 2014

Datum	Art	Begegnung	Resultat
05.03.2014	WM-Qualifikation	Schweiz – Liechtenstein	5:1
04.06.2014	WM-Qualifikation	Liechtenstein- Ukraine	2:5
04.09.2014	Freundschaftsländerspiel	Weissrussland – Liechtenstein	5:0
08.09.2014	WM-Qualifikation	Ukraine – Liechtenstein	3:0



Als Vorbereitung für das abschliessende Qualifikationsspiel war Liechtensteins Mannschaft zunächst zum Testländerspiel gegen Weissrussland nach Minsk gereist. Sie unterlag dort am 4. September mit 5:0 und trat in der Folge mit einem Charterflug die Weiterreise nach Cherkasy in der Zentralukraine an. Am Spielort war die Lage zum Glück absolut friedlich, so dass auch das Qualifikationsspiel am 8. September problemlos über die Bühne gehen konnte. Liechtensteins U21 unterlag den Ukrainern mit 3:0 Toren. Die Niederlage fiel standesgemäss aus, denn die Gastgeber waren der erwartet starke Gegner, der die Elf von LFV-Trainer Heinz Fuchsichler diesmal nicht unterschätzte und über 90 Minuten in deren Platzhälfte drückte. Dennoch zeigten die Liechtensteiner wiederum gute Ansätze. Die junge Truppe stand in der Defensive gut und machte den Ukrainern das Leben lange sehr schwer.

Ice Cup

Um die Wettkampfpause im Winter zu verkürzen hat Liechtensteins U21 Nationalmannschaft im Dezember 2014 und Januar 2015 bereits zum fünften Mal am ICE-Cup teilgenommen. Nach Abschluss der EM-Qualifikation 2015 war dieses Turnier besonders willkommen, da es dem LFV die Möglichkeit bot, Spieler der neuen U21-Jahrgänge zu testen.

Beim ICE-Cup Auflage 2014/15 trat Liechtenstein zusammen mit zehn anderen U21-Teams aus der ganzen Schweiz in zwei Gruppen gegeneinander an. In seiner Gruppe Ost traf das Team von Trainer Heinz Fuchsichler auf die Teams FC Winterthur, FC St. Gallen, FC Luzern und auf das Team Aargau.

Zum Auftakt schaute in Vaduz gegen den FC Luzern eine 0:2 Heimgniederlage heraus und mit demselben Resultat unterlag das

Team eine Woche später auswärts auch dem FC St. Gallen. Eine dritte Niederlage musste die U21 auch im Auswärtsspiel gegen den FC Winterthur hinnehmen. Immerhin resultierte beim 3:1 aber der erste Torerfolg der neuen U21.

Ihren ersten Sieg verpassten die Liechtensteiner im letzten Gruppenspiel gegen das Team Aargau. Nach 45 Minuten lag Liechtenstein klar mit 3:0 vorne. Simon Kühne (4.), Maximilian Göppel (26.) und Eric Stump (43.) hatten die überlegene U21 komfortabel in Führung gebracht, doch nach dem Wechsel wurden die Gäste immer stärker und konnten kurz vor Schluss noch ausgleichen. Als Abschluss des Ice Cups bestritt die U21 Ende Januar 2015 ein Platzierungsturnier in Thun, bei welchem sie gegen die Gastgeber und das Team von Servette Genf anzutreten hatte, allerdings beide Spiele verlor.

EM-QUALIFIKATION 2015 – GRUPPE 5/TABELLE

Pl.	Mannschaften	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Kroatien	8	6	1	1	20:5	19
2.	Ukraine	8	6	1	1	20:8	19
3.	Schweiz	8	5	0	3	23:8	15
4.	Lettland	8	2	0	6	11:22	6
5.	Liechtenstein	8	0	0	8	3:34	0



U19-NATIONALMANNSCHAFT

Trainer	Heinz Fuchsbacher
Co-Trainer	Leandro Simonelli
Torhüter-Trainer	Gerald Kassegger
Mannschaftsarzt	Johannes Schunk
Physiotherapeuten	Christian Sutter, Martina Augsburger Stephan Bakacsy-Lins

Mit neuen Spielern und einem neuen Trainer-team startete die U19 Nationalmannschaft im März 2014 mit Blocktrainings die Vorbereitung für die im Oktober stattfindende EM-Qualifikation, welche in Turnierform in Mazedonien ausgetragen wurde.

Internationales U19 Turnier in Altstätten

Eine tolle Gelegenheit, das Team im Wettkampf gegen sehr starke Gegner zu testen, ergab sich am 30. und 31. Mai beim Internationalen U19 Turnier in Altstätten. In der Gruppenphase dieses attraktiven Turniers traf Liechtensteins U19 auf die späteren Finalisten Stoke City aus England und Atletico Paranaense aus Brasilien sowie auf eine Regionalauswahl von Altstätten.

Das Liechtensteiner Team präsentierte sich glänzend eingestellt und voller Engagement. So ging das Auftaktspiel gegen die Brasilianer äusserst knapp durch ein spätes Tor mit 0:1 verloren, in der Partie gegen Stoke City

schaffte die Mannschaft ein hervorragendes 1:1 und das dritte Gruppenspiel gegen den FC Altstätten wurde nach Rückstand noch mit 2:1 gewonnen. Mit vier Punkten aus drei Partien resultierte damit der dritte Gruppenrang. Eine knappe Niederlage im Spiel um Platz fünf gegen den Club de Futbol aus Mexiko bildete schliesslich den Abschluss eines überaus gelungenen Auftritts der Liechtensteiner. Im weiteren Verlauf der Vorbereitung rundeten mehrere Testspiele immer wieder die Blocktrainings ab. Eine sehr hohe Niederlage (0:11) setzte es im September im Testländerspiel gegen die Schweiz. Nicht nur das Ergebnis schmerzte, sondern auch die Verletzung von Simon Maag, der bei einem Zusammenprall zwei Schneidezähne verlor.

EM Qualifikationsturnier in Mazedonien

Mit 16 Feldspielern und zwei Torhütern, dem Trainer- und Betreuersteam, Präsidiumsmitglied Rudolf Marxer sowie Delegationsleiterin Judith Frommelt reiste der LFV im Oktober nach Skopje zum EM-Qualifikationsturnier. Nicht dabei war Dennis Salanovic, da er bereits zum Stammpersonal der A-Nationalmannschaft gehörte.

In der Qualifikationsgruppe 10 standen für Liechtenstein drei Länderspiele gegen Gastgeber Mazedonien, Bosnien-Herzegowina

und Frankreich auf dem Programm. Im Auftaktspiel gegen Bosnien-Herzegowina wurde das Team von Trainer Heinz Fuchsbacher in der ersten Viertelstunde überrollt. Nach einem schnellen 0:3 Rückstand konnte sich die Mannschaft jedoch stabilisieren und das Spiel in der zweiten Hälfte offener gestalten. 0:5 lautete letztlich das Schlussresultat. Gegen Frankreich im zweiten Spiel gelang es, bis zur 38. Minute ein 0:0 zu halten. Es waren in der Folge vor allem Standardsituationen, welche den körperlich robusten Franzosen den Weg zum schliesslich klaren 0:6 Sieg



EM-QUALIFIKATION – RUNDE 1

Datum	Begegnung	Resultat
8.10.2014	Bosnien-Herzegowina – Liechtenstein	5:0
10.10.2014	Liechtenstein – Frankreich	0:6
13.10.2014	Mazedonien – Liechtenstein	5:1



ebneten. Im letzten Spiel gegen Gastgeber Mazedonien zeigte Liechtensteins U19 ihre beste Leistung. Mit dem ersten Turniertor brachte sich die Mannschaft in der ersten Hälfte 1:0 in Führung und konnte lange Zeit auch spielerisch mithalten. Trotzdem endete das Spiel mit einer klaren 5:1 Niederlage.

Über das gesamte Turnier hinweg legte die Liechtensteiner Mannschaft eine tolle Moral an den Tag. Jeder Einzelne konnte in den Spielen gegen sehr gute Gegner, die im Durchschnitt acht Monate älter und allesamt im Profifussball tätig sind, viel lernen.



EM-QUALIFIKATION – RUNDE 1 / TABELLE

PL.	Mannschaften	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Frankreich	3	2	1	0	8:1	7
2.	Bosnien-Herzegowina	3	1	2	0	6:1	5
3.	Mazedonien	3	1	1	1	7:4	4
4.	Liechtenstein	3	0	0	3	1:16	0

Frankreich und Bosnien-Herzegowina haben sich für die Eliterunde der UEFA-U19-Europameisterschaft qualifiziert.



U17-NATIONALMANNSCHAFT

Trainer	Michael Koller
Co-Trainer	Hussam Hanna
Torhüter-Trainer	Gerald Kassegger
Mannschaftsarzt	Gerd Laub
Physiotherapeuten	Martina Augsburgers, Christian Sutter Stephan Bakacsy-Lins

UEFA Development Tournament

Liechtenstein war vom 22. bis 25. April 2014 erstmals Veranstalter eines UEFA Development Tournaments. Diese europaweit ausgetragenen Turniere bringen Nationen mit ähnlichen Strukturen und Grössen um sportlichen Vergleich zusammen. Gastgeber Liechtenstein trat in Eschen, Balzers und Ruggell mit seiner U17 Nationalmannschaft gegen die Alterskollegen aus San Marino, Gibraltar und Malta an und zeigte in allen Spielen äusserst erfreuliche Leistungen.

Am ersten Spieltag schlug das einheimische U17 Team im Sportpark Eschen-Mauren die Alterskollegen aus Malta mit dem Gesamtscore von 5:4 nach Elfmeterschiessen. Die reguläre Spielzeit endete 1:1, nachdem Malta früh in Führung gegangen war und Liechtenstein in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit ausgleichen konnte.

Im zweiten Spiel war Liechtenstein erneut siegreich. Die U17 gewann in Balzers gegen die Mannschaft aus San Marino mit 0:1,

und dies sogar mit der jüngeren Garnitur. Trainer Michael Koller setzte in dieser Begegnung vor allem auf Spieler des Jahrgangs 1999, während einige des älteren Jahrgangs 1998 erst im Verlauf der Partie eingewechselt wurden. Den grossartigen Schlusspunkt des UEFA Development Turniers bildete schliesslich das dritte Spiel, in welchem Liechtenstein in Ruggell nach hartem, intensivem Kampf auch das Team aus Gibraltar besiegte. In der regulären Spielzeit stand die Partie 1:1, nachdem Liechtenstein lange wie der sichere Sieger ausgesehen hat, jedoch spät noch den Ausgleich hinnehmen musste. Es musste somit das Elfmeterschiessen entscheiden, welches Liechtenstein schliesslich mit 5:4 gewinnen konnte.

EM-Qualifikation

Gestärkt mit dem Erfolgserlebnis aus dem UEFA Development Tournament trat Liechtensteins U17 Nationalmannschaft im Oktober

in Georgien zur EM-Qualifikation an. Neben der Partie gegen Gastgeber Georgien standen dabei zwei weitere Spiele gegen Polen und Estland auf dem Programm.

Im ersten Spiel gegen Georgien zeigte Liechtensteins U17 unter den Augen von Nationaltrainer Rene Pauritsch besonders in der ersten Halbzeit eine gute Leistung. Nachdem die Anfangsphase schadlos überstanden wurde, bekamen die defensiv sehr diszipliniert agierenden Liechtensteiner die Georgier immer besser in den Griff und neutralisierten deren Spiel. Ein Elfmeterschuss brachte Georgien schliesslich auf die Siegerstrasse und es war die individuelle Klasse einiger der gegnerischen Spieler, die verantwortlich dafür war, dass Liechtenstein noch zwei weitere Tore zum 3:0 hinnehmen musste.

Gegen den erklärten Turnierfavoriten Polen unterlag Liechtenstein nach einem engagierten Auftritt im zweiten U17 EM-Qualifikationsspiel mit 4:0. Die Polen gingen in der

U16 DEVELOPMENT TOURNAMENT LIECHTENSTEIN

Datum	Begegnung	Resultat
22.04.2014	Liechtenstein – Malta	1:1 [5:4 n. E.]
23.04.2014	San Marino – Liechtenstein	0:1
25.04.2014	Liechtenstein – Gibraltar	1:1 [5:4 n. E.]

EM-QUALIFIKATION – RUNDE 1/SPIELE

Datum	Begegnung	Resultat
26.10.2014	Georgien – Liechtenstein	3:0
28.10.2014	Polen – Liechtenstein	4:0
30.10.2014	Liechtenstein – Estland	0:2





ersten Halbzeit im Anschluss an einen Eckball in Führung und erhöhten kurz nach dem Seitenwechsel auf 2:0. Während es sich beim ersten Treffer um ein unglückliches Eigentor handelte, fiel der zweite auf einen Kopfball, der von den körperlich einmal mehr klar unterlegenen Liechtensteinern schlichtweg nicht zu verteidigen war. Das dritte Gegentor schliesslich resultierte aus einem Eigenfehler, während das vierte in der letzten Minute der Nachspielzeit auf Elfmeter hingenommen werden musste.

Trotz des deutlichen Resultats spielte das Team von Michael Koller in der Defensive erneut äusserst diszipliniert und kompakt, so dass die sehr starken Polen kaum Möglichkeiten vorfanden, das Tor aus dem Spiel heraus in Gefahr zu bringen. Gegenüber dem Georgien-Spiel trat das Team zudem auch in der Offensive mutiger auf und versuchte seine Qualitäten einzubringen.

Im dritten und abschliessenden Spiel gegen Estland versuchte Liechtensteins U17 noch einmal alles, um doch noch zu einem Erfolgserlebnis zu kommen. Dank perfekter Organisation und grossem Herz konnte die Partie lange offen gehalten werden. Nach dem Pausentee begannen bei den Liechtensteinern allerdings die Kräfte zu schwinden, der Zugriff auf den Gegner gelang nicht mehr wünschungemäss und es schlichen sich einige Fehler ein, so dass Estland als 2:0 Sieger vom Platz gehen konnte. Der Wille der Liechtensteiner Mannschaft war jederzeit spürbar, doch am Ende fehlte schlicht die Kraft.

Mit den gezeigten Leistungen waren die Verantwortlichen besonders in Bezug auf die Spielorganisation und Mentalität des Teams sehr zufrieden. Der grosse Unterschied lag nach wie vor im physischen aber auch im technischen Bereich. Sollte es gelingen, hier zuzulegen, wird es künftig möglich sein, Punkte zu holen und Tore zu schiessen.

EM-QUALIFIKATION – RUNDE 1/SPIELE

Pl.	Team	Spiele	S	U	N	TV	Punkte
1.	Polen	3	3	0	0	9:0	9
2.	Georgien	3	2	0	1	5:2	6
3.	Estland	3	1	0	2	3:6	3
4.	Liechtenstein	3	0	0	3	0:9	0





U16-NATIONALMANNSCHAFT FRAUEN

Trainerin	Tanja Herrmann
Co-Trainerin	Monika Burgmeier
Torhüter-Trainer	Peter Jehle, Fabian Rupf
Mannschaftsärztin	Dr. Sandra Siewert
Physiotherapeutinnen	Katja Beck, Viktoria Gerner

Der 1934 gegründete Liechtensteiner Fussballverband konnte 2014 ein neues Kapitel in seiner langen Verbandsgeschichte aufschlagen. Erstmals in den 80 Jahren seines Bestehens wurden erfolgreich die Weichen für die Etablierung eines Nationalteams im Frauenfussball sowie für dessen Teilnahme an einem UEFA-Wettbewerb gestellt. Mit jungen Frauen der Jahrgänge 1999 und 2000 ist eine U16 Nationalmannschaft gebildet worden, welche im April 2015 ihre Wettkampfpremiere an einem sogenannten Development Turnier feiern wird. Liechtensteins Fussballerinnen werden hierfür nach Montenegro reisen und dort die Möglichkeit haben, sich mit Alterskolleginnen aus Mazedonien, Luxemburg sowie mit den Gastgeberinnen aus Montenegro zu messen und viele Erfahrungen zu sammeln.

Für den LFBV ist die Bestellung dieser Nationalmannschaft ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des einheimischen Frauenfussballs und erste Standortbestimmung im internationalen Vergleich. Um für die Turnier Teilnahme möglichst gut vorbereitet zu sein, absolvierte das Team ab Ende August 2014 ein Vorbereitungsprogramm, in welchem die Fähigkeiten der Spielerinnen gezielt weiterentwickelt wurden. Hierzu gab es zusätzlich zu den Einheiten im Verein einmal pro Woche ein Verbandstraining, welches auch nach dem Ende der jeweils recht kurzen Meisterschafts-saison bis Ende November weitergeführt wurde. Nicht weniger als 18 Trainingseinheiten und vier Testspiele haben die jungen Frauen in dieser Zeit im LFBV-Dress absolviert.



Verantwortlich für die jungen Frauen ist die ehemalige Nationalliga A Spielerin Tanja Herrmann, welche vom LFBV als U16 Nationaltrainerin engagiert werden konnte. Unterstützt wird sie von Monika Burgmeier als Assistenten-trainerin sowie von Nationalgoalie Peter Jehle und FC Schaan Keeper Fabian Rupf als Trainer für die Torhüterinnen.



SPITZEN- FUSSBALL



SPORTSCHULE

Im abgelaufenen Schuljahr 2013/2014 besuchten insgesamt 33 LfV Spieler die Sportschule. Diese wird in den Klassen 1 bis 4 der Realschule St. Elisabeth in Schaan sowie im Wirtschaftsprofil der Klassen 4 bis 7 am Liechtensteinischen Gymnasium geführt.

Während fünf Spieler die Sportschule am Ende des Schuljahres in Richtung Berufslehre oder Studium verlassen haben, sind im August 2014 sieben neue Sportschüler dazu gekommen. Insgesamt absolvieren somit 33 vom LfV entsandte Sportschüler das Schuljahr 2014/2015. Drei neue Spieler sind an der Realschule in die erste Klasse eingetreten, drei weitere Spieler sind als Quereinsteiger in die zweite Klasse der Realschule eingetreten und auch im Gymnasium waren zwei Zugänge zu vermelden, einer davon als Neueinsteiger und ein Übertritt von der Realschule.

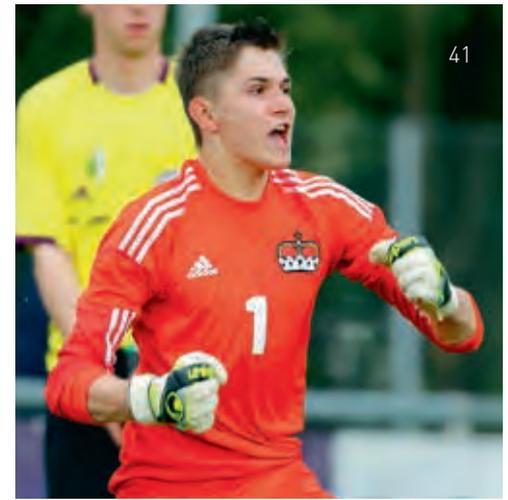
Zusätzlich zu den Mannschaftstrainings in den Spitzenfussballteams der FE13 bis U18 absolvieren die Sportschüler Trainingseinheiten am Dienstagmorgen und -nachmittag, Donnerstagvormittag und Freitagnachmittag. Zu Beginn des letzten Schuljahres wurde für den Freitagnachmittag eine theoretische Einheit eingeführt, bei welcher es unter anderem um Fussball, Ernährung, Trainingslehre, Spiel und Spass, Teamförderung geht. Im Rahmen dieser Freitagsektion haben die Sportschüler auch FC Vaduz Trainings besucht, erste Schritte im Kochen gemacht, in Projektgruppen gearbeitet, Vorträge besucht, beim 10-Jahr-Jubiläum der Sportschule sowie bei den EYOF-Spielen mitgewirkt und vieles mehr.

Schon seit Sommer 2010 wird jeweils nach den Vormittagstrainings gemeinsam im Restaurant zu Mittag gegessen. Die Schüler werden optimal gepflegt und lernen Tischmanieren auch ausserhalb von zu Hause. Auch dem Aspekt der Zusammengehörigkeit wird mit diesem Schritt Rechnung getragen. Für die Organisation und Koordination der Sportschulbelange war im Kalenderjahr 2014 seitens des LfV Simone Troisio verantwortlich. An den beiden Schulen wurden sie von Beat Wachter unterstützt.

Trainer der Sportschüler im neuen Schuljahr 2014/2015 sind Simone Troisio, Patrick Lenherr, Leandro Simonelli, Dietmar Kupnik, Michael Koller, Mario Frick und Heinz Fuchsichler. Die Sportschule hat ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Sie öffnete im August 2004 ihre Tore für 14 Schülerinnen und Schüler. Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums fand am 22. August eine Feier an der Realschule Schaan statt. Der Liechtensteiner Fussballverband konnte seit der Eröffnung im Jahre 2004 insgesamt 94 Sportschüler ausbilden.

Trainingslager

Zur Vorbereitung der Rückrunde in der Meisterschaft absolvieren die U-Teams des LfV jeweils Trainingslager in südlichen Gefilden. Während die Abteilung Préformation (FE13 bis U15) ihr Programm im Tessin (Tenero) nach Plan durchziehen konnten, durften die U16 und U18 auf dem Gelände der italienischen Nationalmannschaft in Coverciano, ein Trainingslager unter optimalen Bedingungen durchführen.



Konditionstraining

Um Überbelastungen und Verletzungen der im LFV-Spitzenfußball aktiven Spieler noch besser vorzubeugen wurde im Frühjahr 2014 erstmals für jedes Team eine Halbjahresplanung zur systematischen Periodisierung der Trainingsintensität erstellt.

Auch im Bereich der Betreuung von verletzten bzw. rekonvaleszenten Spielern sind Verbesserungen vorgesehen. Es geht darum, die verletzten Spieler beim Wiederaufbau noch gezielter zu betreuen, damit sie nach einer Verletzung problemlos ins Mannschaftstraining einsteigen können, ohne dass ein erneutes Verletzungsrisiko besteht.

Das sogenannte Functional Training, das insbesondere bei den älteren Spielern zur Anwendung gelangt, hat zu weiteren Fortschritten im Rumpfstabilitätsbereich geführt. Im Krafttrainingsbereich bei den Sportschülern wurden im Bereich der Trainingsplanung wichtige Anpassungen vorgenommen. Die Einführungen ins Langhanteltraining zahlen sich langsam aber sicher aus und die Spieler können nun gezielt am Kraftzuwachs arbeiten.

Für die Breitenfußballer, die in den Juniorennationalteams dabei sind, wurde neu die Möglichkeit geschaffen, zusätzliche Trainings zu absolvieren. Zu diesem Zweck wurde je ein Kraft- und Ausdauertraining erarbeitet, das von den Spielern selbständig absolviert werden kann.

Das UEFA-Coaching Programm für Konditionstrainer in Baku hat aufgezeigt, dass der LFV im Bereich Konditionstraining auf dem aktuellsten Stand ist und gegenüber anderen Nationen gut bis sehr gut aufgestellt ist.



Team U18
Saison 2013/2014

U18 TEAM LIECHTENSTEIN

	2013/2015	2014/2015
Trainer	Heinz Fuchsbacher	Heinz Fuchsbacher
Co-Trainer	Lorenz Schlegel	Mike Tusch
Physiotherapeut	Sehad Saitovic	Sehad Saitovic

Rückrunde 2013/2014

Die Vorbereitung auf die Rückrunde der Saison 2013/2014 war erst zwei Wochen alt, da setzte ein Transfer eines der grossen Liechtensteiner Talente ein Ausrufezeichen: Dennis Salanovic wechselte vom LFV nach Spanien zum Champions League Finalisten Atlético Madrid.

Trainingsarbeit und Trainingslager

Dank schneefreier Witterung konnten auf dem Kunstrasenplatz in Vaduz alle Trainingseinheiten planmässig durchgeführt werden. Zusätzlich wurde in der Sporthalle in Triesen das Functional Training durchgeführt. Ein Spiel gegen die Akademie Vorarlberg U18 konnte mit 2:1 gewonnen werden. Danach ging es gemeinsam mit der U16 des LFV für eine Woche nach Florenz, wo im Trainingscamp der italienischen Nationalmannschaft in Coverciano ein Trainingslager abgehalten wurde. Tolle Rasenplätze, schönes Wetter, eine super Verpflegung und eine toll motivierte Truppe sorgten für eine perfekte

Trainingswoche. Nach der Rückkehr aus Italien stand abschliessend noch ein Testspiel gegen Au/Berneck auf dem Programm. Auch dieses konnte gewonnen werden.

Meisterschaft

Die sehr gut verlaufene Saisonvorbereitung war in der Folge leider kein Garant für eine gute Meisterschaft. Das erste Spiel im Tessin ging verdientermassen verloren, danach konnte die Mannschaft das Heimspiel gegen Vaud für sich entscheiden. Trotz dieses Sieges war die Leichtigkeit aus der Vorbereitung

nicht mehr vorhanden. Verletzte Spieler, Sprachaufenthalte und internationale Turniere trafen die U18 im Frühjahr besonders hart. Der Punktgewinn gegen FC Zürich, das tolle Spiel gegen Basel und der Kanter Sieg gegen Xamax waren die positiven Highlights des Frühjahrs.

Das Team hat trotz allem auch in schwierigen Zeiten immer alles gegeben und sich toll weiterentwickelt.

SAISON 2013/2014 – ABSCHLUSSTABELLE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	Team YB/AFF-FFV	22	18	3	1	65:23	57
2	Team Basel/Jura	22	15	3	4	62:32	48
3	Team Zürich/Winterthur	22	14	2	6	52:38	44
4	FC Thun Berner Oberland	22	12	6	4	68:35	42
5	Grasshopper-Club Zürich	22	10	6	6	47:36	36
6	Team Vaud	22	8	2	12	34:53	26
7	Team FC Luzern-SC Kriens	22	7	4	11	33:52	25
8	Team Ticino	22	7	3	12	36:48	24
9	Etoile Carouge FC	22	6	4	12	39:48	22
10	Team St. Gallen/Wil	22	5	6	11	43:54	21
11	Team Liechtenstein	22	4	4	14	37:61	16
12	Team Neuchâtel Xamax FCS / Bienne	22	4	1	17	27:63	13



Team U18
Saison 2014/2015

Vorrunde 2014/2015

Der U18-Kader für die Saison 2014/2015 wurde aus sieben Spielern aus dem letztjährigen U18-Team, 14 Spielern, die aus dem LFV U16 Team kamen, und fünf Spielern aus dem Team Südostschweiz U16 gebildet. Unter diesen 26 Spielern waren vier Torhüter, von denen drei mit Doppelspiellizenzen ausgestattet sind, so dass auch auf der Torhüterposition ausreichend Einsatzzeiten geboten werden konnten.

Spielbetrieb

Die Hinrunde der Meisterschaft wurde mit lediglich neun Teams gespielt. Erst in der Rückrunde werden die zwei letztklassierten Teams der Gruppe A das Feld auf elf Mannschaften aufstocken. Somit spielte die zahlenmässig kleine Gruppe B, in welcher die U18 des LFV anzutreten hatte, im Herbst 2014 nur gerade acht Meisterschaftsspiele, diese allerdings gegen sehr gute Teams. Um den Spielern dennoch genügend Spielpraxis zu geben, wurden einige Freundschaftsspiele ausgetragen und am Schweizer Cup teilgenommen.

Nach einer intensiven Vorbereitung mit Spielen gegen die Akademie Vorarlberg, Winterthur U18, St.Gallen U18 und einige Aktivmannschaften startete die U18 mit dem Schweizer Cup in die Wettbewerbssaison. Ein 5:0 gegen St.Gallen, ein 2:1 Sieg gegen Ticino und eine knappe Niederlage gegen Luzern waren die positiven Resultate in diesem Bewerb.

Meisterschaft

In der Meisterschaft resultierten in den acht Spielen drei Unentschieden gegen Ticino, GC und den FC Zürich, ein Sieg gegen das Team Vaud sowie Niederlagen gegen YB Bern, Basel, St.Gallen und Luzern. Die Spiele waren geprägt von viel Ballbesitz und vielen Torchancen auf der einen Seite, aber auch von unnötigen Gegentoren. Alles war in dieser Herbstsaison zu finden. Die Mannschaft musste zudem im Trainings- und Spielbetrieb immer wieder Absenzen durch EM Qualifikationsturniere und Länderspiele der U17 und U19 kompensieren.

SAISON 2013/2014 – HERBSTRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	FC Basel 1893	8	6	2	0	23:7	20
2	Grasshopper-Club Zürich	8	5	2	1	15:7	17
3	Team Ticino	8	4	3	1	13:11	15
4	Team YB/AFF-FFV	8	4	0	4	16:17	12
5	Team St. Gallen/Wil	8	3	1	4	13:14	10
6	Team Zürich	8	2	3	3	15:13	9
7	Team FC Luzern-SC Kriens	8	2	1	5	9:15	7
8	Team Liechtenstein	8	1	3	4	11:23	6
9	Team Vaud	8	1	1	6	4:12	4

Fazit

Eine hohe Trainingsbeteiligung, gepaart mit grossartiger Einstellung und Moral bei den Spielen trug dazu bei, dass die Mannschaft eine tolle Entwicklung durchlief, die hoffentlich auch in der Rückrunde anhält.



Team U16
Saison 2013/2014

U16 TEAM LIECHTENSTEIN

	2013/2014	2014/2015
Trainer	Michael Koller	Michael Koller
Co-Trainer	Simone Troisio Antonio Anastasio	Lorenz Schlegel
Physiotherapeut	Christian Sutter	Christian Sutter

Rückrunde 2013/2014

Nach den wohl verdienten Ferien und den im Beisein der Eltern mit den Spielern durchgeführten Standortgesprächen, startete am 13. Januar 2014 die Vorbereitung für die Rückrunde der Saison 2013/2014. Nach vielen Einheiten und Testspielen gegen namhafte Gegner freute sich das Team auf das Trainingslager beim italienischen Fussballverband in Coverciano, vor den Toren Florenz. Die dort vorgefundenen Bedingungen waren sehr gut; alles, was das Fussballerherz braucht, war vorhanden. Höhepunkt des Trainingslagers war ein Testspiel gegen die U16 der AFC Fiorentina. Die U16 des LfV begeisterte nicht nur die angereisten Eltern aus Liechtenstein, sondern auch die Verantwortlichen beim italienischen Fussballverband. In einem unglaublichen Spiel ging die U16 Truppe auch zur Freude des nachgereisten Nationaltrainers und Technischen Leiters des LfV, Rene Pauritsch, mit einem 4:2 Sieg vom Platz.

In der Meisterschaft zeigte die Mannschaft vollen Einsatz und war bemüht, Konstanz in ihre Spiele zu bringen. Dies gelang nicht im gewünschten Mass. Sehr gute Aktionen und Spiele wechselten sich mit weniger guten Aktionen ab. Dadurch wurden etliche Punkte ärgerlich vergeben. Dass die Mannschaft das Potenzial gehabt hätte, ganz vorne mitzuspielen, widerspiegelte sich mit sieben Punkten in den Resultaten gegen die ersten drei der Meisterschaft.

Gute Kameradschaft und ein intakter Teamgeist zeichneten das Team aus. Lebendige Charaktere und viel Herz für den Fussball erleichterten die tägliche Arbeit mit den Jungs. Eine tolle Truppe, von welcher die meisten den Sprung in die höhere Stufe meistern werden.

Vorrunde 2014/2015

Nach Abschluss der Kaderzusammenstellung für die Saison 2014/2015 wurde bereits drei Wochen vor den Sommerferien intensiv mit dem neuen Kader gearbeitet. Dank den Spielern aus der Rheintal Bodensee Region gab es ein interessantes Mannschaftsgefüge und auch mehr Qualität in der Mannschaft. Nach den verdienten Sommerferien wurde mit vielen Testspielen gegen höher eingestufte Gegner in die Vorbereitung der Vorrunde gestartet. Dabei wurde Lehrgeld bezahlt und

es war klar, dass viel Arbeit bevorstand. Aus diesem Grund wurde die mit fünf Runden gespielte CH-Cup Qualifikation zur Vorbereitung hinzugezogen. In all diesen Spielen resultierten klare Niederlagen, so dass nur der letzte Platz in diesem Bewerb herauschaute.

In der Meisterschaft wurde in den ersten Runden erfreulich gepunktet. Mit zum Teil guten Leistungen zeigte die neu formierte Mannschaft Fortschritte in allen Belangen. Gegen den Schluss der Vorrunde musste das Team Liechtenstein dann jedoch mehrere unnötige Niederlagen einstecken und rangiert nach der Vorrunde im unteren Drittel der Meisterschaft.



Team U16
Saison 2013/2014

Nach den Standortgesprächen mit jedem Spieler im Beisein der Eltern wurde die Vorrunde analysiert. Dabei wurden die Leistungstests von Bad Ragaz beigezogen und den Spielern für die Winterpause ein individuelles Trainingsprogramm mitgegeben, damit die Defizite im physischen Bereich aufgearbeitet werden können. Nach der Winterpause wird der Schwerpunkt vermehrt auf den spielerischen Aspekt gelegt.

Die Mannschaft arbeitete im Rahmen ihrer Möglichkeiten gut und der Zusammenhalt des Teams ist beeindruckend. Das zeigt auch die Trainingspräsenz der Spieler, die kaum Lücken aufweist. Im Februar wird zusätzlich zu den vielen Einheiten und Testspielen erneut ein Trainingslager in Florenz beim italienischen Fussballverband (Coverciano) absolviert, um mit gestärktem Selbstvertrauen in die Rückrunde zu starten.

SAISON 2013/2014 – ABSCHLUSSTABELLE

PL.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Team Fribourg-AFF	22	16	1	5	65:33	49
2.	FC Thun Berner Oberland	22	15	1	6	72:40	46
3.	Etoile Carouge FC	22	13	2	7	52:30	41
4.	FC Solothurn	22	12	4	6	42:31	40
5.	FC Rapperswil-Jona	22	10	4	8	49:44	34
6.	Team Liechtenstein	22	9	5	8	45:39	32
7.	SC Kriens	22	9	3	10	44:36	30
8.	FC Concordia Basel	22	9	2	11	56:47	29
9.	FC Biel/Bienne Seeland	22	6	4	12	25:47	22
10.	Team Zürich/Red-Star	22	7	0	15	41:79	21
11.	Team Südschweiz	22	6	2	14	33:67	20
12.	Team Jura	22	5	2	15	29:60	17

SAISON 2014/2015 – HERBSTRUNDE

PL.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	FC Rapperswil-Jona	10	6	3	1	25:10	21
2.	SC Kriens	10	6	1	3	23:16	19
3.	FC Concordia Basel	10	6	1	3	23:16	19
4.	FC Solothurn	10	5	3	2	23:19	18
5.	Team Zürich/Red-Star	10	5	2	3	23:18	17
6.	Etoile Carouge FC	10	3	3	4	24:25	12
7.	Team Liechtenstein	10	3	3	4	17:25	12
8.	Team Südschweiz	10	2	5	3	18:20	11
9.	FC Biel-Bienne	10	3	2	5	25:31	11
10.	Team Fribourg-AFF	10	2	2	6	17:24	8
11.	Team Wil/St.Gallen	10	0	3	7	10:24	3



Team U15
Saison 2013/2014

U15 TEAM LIECHTENSTEIN

	2013/2014	2014/2015
Trainer	Leandro Simonelli	Leandro Simonelli
Co-Trainer	Lothar Bösch	Ingo Schmid
Physiotherapeut	Nadine Crameri	Katharina Hasler

Rückrunde 2013/2014

Die Rückrunde wurde Anfang Januar in Angriff genommen. Dank der milden Witterung konnten alle Trainings problemlos durchgeführt werden. In der Vorbereitungsphase standen die individuelle Technik und die Kondition der Spieler auf dem Trainingsplan, die später durch die technisch-taktischen Aspekte abgelöst wurden.

Gab es im Herbst 2013 noch grosse Leistungsschwankungen in den einzelnen Spielen, war in der Rückrunde schon nach den ersten Meisterschaftsauftritten mehr Konstanz und Sicherheit zu bemerken. Dementsprechend fielen die Resultate diesmal knapper aus. Aus zehn Partien resultierten für die U15 des LFV zwei Siege, ebenso viele Unentschieden und sechs Niederlagen. Der siebte Tabellenrang ist derselbe wie in der Vorrunde, womit die gesetzten Ziele weitgehend erreicht wurden.

SAISON 2013/2014 – ABSCHLUSSTABELLE

PL.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	FC Rapperswil-Jona	20	16	0	4	82:31	48
2	SC YF Juventus	20	15	2	3	83:37	47
3	FC Red-Star ZH	20	15	1	4	69:40	46
4	FC Wil 1900	20	14	2	4	72:33	44
5	Team Rheintal-Bodensee	20	10	3	7	59:63	33
6	FC Schaffhausen	20	10	2	8	54:49	32
7	Team Liechtenstein	20	5	4	11	36:62	19
8	Team Thurgau	20	5	0	15	35:57	15
9	Team Zürich-Oberland	20	3	4	13	46:91	13
10	Team Südostschweiz	20	2	4	14	27:59	10
11	Zug 94-Team Zugerland	20	2	4	14	34:75	10



Team U15
Saison 2014/2015

Vorrunde 2014/2015

Der Startschuss in die Saison 2014/2015 erfolgte am 9. Juni 2014 mit einem grossen Kader von 27 Spielern, zusammengesetzt aus elf Zuzügen vom Team Rheintal-Bodensee, 14 ehemaligen Spielern der U14 des LfV sowie zwei retardierten U15-Spielern.

Nach vier intensiven Trainingswochen folgten zunächst die Sommerferien, ehe es mit vier wöchentlichen Trainingseinheiten und drei Freundschaftsspielen mit der Vorbereitung weiterging. Gut vorbereitet startete die neue U15 des LfV am 16. August 2014 die Meisterschaft mit dem Spiel gegen Red Star Zürich.

Aus 15 Meisterschaftsspielen im Herbst 2014 resultierten sieben Siege und acht Niederlagen, was 21 Punkte und ein Torverhältnis von 31:38 ergab. Trotz grossem Kader waren die Einsatzbereitschaft und der Teamgeist vorbildlich. Mit den Elterngesprächen, die allesamt positiv verliefen, ging es schliesslich in die Weihnachtspause.

SAISON 2014/2015 – HERBSTRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	FC Baden	15	11	0	4	66:42	33
2	FC Rapperswil-Jona	15	11	0	4	41:31	33
3	FC Wil 1900	15	10	2	3	57:27	32
4	SC Kriens	15	9	3	3	47:25	30
5	BSC Old Boys	15	8	3	4	49:28	27
6	FC Red-Star ZH	15	8	2	5	27:34	26
7	SC YF Juventus	15	8	1	6	49:40	25
8	Zug 94-Team Zugerland	15	7	2	6	33:37	23
9	Team Ticino	15	6	3	6	34:31	21
10	Team Liechtenstein	15	7	0	8	31:38	21
11	FC Schaffhausen	15	3	1	11	30:50	10
12	Team Südostschweiz	15	1	6	8	21:41	9
13	FC Wohlen	15	2	1	12	37:67	7
14	Team Zürich-Oberland	15	2	0	13	31:62	6



U14 TEAM LIECHTENSTEIN

	2013/2014	2014/2015
Trainer	Mike Tusch	Lothar Bösch Christof Ritter
Co-Trainer	Ingo Schmid	
Physiotherapeut	Katharina Hasler	Nadine Cramer

Rückrunde 2013/2014

Nach einigen Abgängen präsentierte sich der Kader der U14 für die Rückrunde der Meisterschaft 2013/2014 noch mit 15 Feldspielern sowie zwei Torhütern. Der relativ kleine Kader ermöglichte sämtlichen Spielern eine hohe Einsatzzeit.

Die U14 genoss während den Wintermonaten bei hervorragenden Bedingungen Gastrecht im Sportpark Eschen. Dank eines sehr guten Kunstrasenplatzes konnten sämtliche Trainings und Testspiele bis zum Trainingslager Anfang März nach Plan abgehalten werden. In der ersten Märzwoche verbrachte die Mannschaft gemeinsam mit der U13 und der U15 des LFV eine herrliche Trainingswoche

in Tenero. Neben vielen Einheiten auf dem Platz standen auch Teambuilding, Studium und ein Testspiel auf dem Plan. Ohne Verletzungen reiste der LFV Tross am 7. März wieder retour ins Ländle.

In der anschliessend beginnenden Rückrunde stand zunächst das Spiel gegen das Team Zürcher Oberland auf dem Programm. Leider verzeichneten die Liechtensteiner in dieser Partie viele Absenzen und so war in Zürich nicht viel zu holen. Gegen das Team Südostschweiz und das Team Zugerland folgten zwei weitere Niederlagen. Ende März gastierte dann YF Juventus in Triesen. Wie schon in der Vorrunde konnte das LFV-Team auch in dieser Partie dank einer engagierten und kämpferisch tadellosen Leistung mit 3:2 gewinnen. Leider war dies dann auch der einzige Punktgewinn in der Rückrunde.

Die Partien gegen Team Zugerland, Team Rheintal-Bodensee und Team Thurgau zeigten aber auf, dass die Liechtensteiner Fortschritte erzielt hatten und näher an diese Teams herangerückt sind. Weitere Punkte wären mit ein bisschen mehr Cleverness und Wettkampfglück sicher möglich gewesen.

Vorrunde 2014/2015

Die Vorrunde der U14 Meisterschaft 2014/2015 wurde erstmals mit 9-er Teams ausgetragen. Insgesamt wurden acht Partien in der Meisterschaft gespielt, die freien Wochenenden wurden für Freundschaftsspiele genutzt. Die Mannschaft zeigte zu Beginn gute Leistungen, so dass die ersten drei Partien ausgeglichen auf gutem Niveau verliefen. Dann folgten zwei Ausreisser mit hohen Niederlagen, das Team war verunsichert und fand kein Mittel, dagegenzuhalten. In den folgenden Spielen fand man zurück zu Selbstsicherheit und Mut. Gute Auftritte waren zu beobachten, in denen die Spieler zeigten, was in ihnen steckt. Die Fortschritte der Einzelnen wie auch der Mannschaft waren augenscheinlich, nur im mentalen Bereich gilt es, noch stabiler und konstanter zu werden. Erfreulich auch die Tatsache, dass viele Aspekte der Trainings-schwerpunkte in den Spielen umgesetzt wurden. Die restliche Zeit bis zur Winterpause wurde mit Testspielen und einem Hallenturnier abgeschlossen.



U13 TEAM LIECHTENSTEIN

	2013/2014	2014/2015
Trainer	Sven Majer	Sven Majer
Co-Trainer	Christof Ritter	Antonio Anastasio

Frühjahrsrunde 2014

Die U13 des LfV konnte gut in die Frühjahrsrunde 2014 starten. Es waren keine Verletzungen zu beklagen und auch der Winter war nicht vorhanden, so dass während der ganzen Zeit in Balzers gute Trainingseinheiten absolviert werden konnte.

Um die Winterpause abzukürzen, machte das U13 Team bei den Hallenturnieren in Eschen und Schaan mit, wo sie immer in den ersten Plätzen landeten. Zwei Testspiele gegen das Team Zugerland und den FCZ Pfandestiel rundeten die Vorbereitung ab.

Im März absolvierte die Mannschaft ein Trainingslager in Tenero. Das Hauptaugenmerk im Lager wurde darauf gerichtet, mit diversen Spielformen das Verhalten des Teams im 1:1 zu stärken. Ein Testspiel gegen den FC Bellinzona wurde knapp verloren, da die Spieler nach den intensiven Trainingseinheiten schwere Beine hatten. Da alle Spieler gesund und voller Selbstvertrauen nach Hause

zurückkehrten, konnte von einem erfolgreichen Trainingslager gesprochen werden. In der Meisterschaft hatte sich die Mannschaft an den Rhythmus gewöhnt und konnte gute Akzente setzen. Die Schwerpunkte in den Trainings bildeten Passformen und das 1:1 in Spielformen. Die Trainer erhofften sich in der neuen Saison viel von ihrem Team, da die Spieler in den einzelnen Positionen Fortschritte gemacht hatten.

Die U13 zeigte teils gute Meisterschaftsspiele und auch gute Spielzüge. Gegen Rheintal-Bodensee resultierten zwei Siege, während die restlichen Spiele verloren gingen. In der Mannschaft steckt dennoch viel Potenzial und wenn sie weiter gut trainiert, werden sich die Erfolge mit Sicherheit einstellen.

Über Ostern nahm die Mannschaft bei einem internationalen U13 Turnier in Fribourg teil und spielte dabei unter anderem gegen namhafte Gegner wie FC Luzern, FC Winterthur, FC Thun, FC Lugano und Xamax Neuchâtel. Aus neun Gruppenspielen resultierte ein Unentschieden sowie ein Sieg im abschliessenden Rangierungsspiel gegen den FC La Chaux-de-Fonds. Insgesamt war das mit vielen Spitzenteams gespickte Turnier für die jungen LfV-Spieler sehr lehrreich.

Vorrunde 2014/2015

Das neuformierte FE13 Team des LfV begann noch vor den Sommerferien mit seinen Trainingseinheiten. Diese ersten Trainings waren hauptsächlich auf das Kennenlernen von Trainern und Spielern ausgerichtet. Nach den Sommerferien konnte zunächst auf 13 motivierte Spieler gebaut werden und jede Woche kamen mehr Spieler dazu. Die Trainings bestanden hauptsächlich aus Spielformen im 1:1 und Passkombinationen und natürlich durften auch die Lauf- und Koordinationseinheiten nicht fehlen. In der Meisterschaft gelang es teilweise, das umzusetzen, was in den Trainings gelernt wurde. Die Mannschaft trug im Herbst neun Meisterschaftsspiele aus, konnte drei Mal als Sieger vom Platz, erzielte ein Unentschieden und verlor fünf Mal. Gegen die grossen Vereine konnte teilweise gut mitgehalten werden. Am Schluss fehlte es dann allerdings oft an der Cleverness, um als Sieger vom Platz gehen zu können. Erfreulich ist, dass die Spiele gegen die Teams aus der Umgebung dank konstruktiver Spielweise gewonnen wurden.

Die Mannschaft hat Potential und ist sehr willig. Die Winterpause soll dazu genutzt werden, die einzelnen Spieler auf den verschiedenen Positionen noch besser vorzubereiten.



FE12 FÖRDERTRAINING

	2013/2014	2014/2015
Trainer	Simone Troisio	Simone Troisio
Co-Trainer	Gino Blumenthal Ernst Hasler	Gino Blumenthal, Ernst Hasler



Ende Mai 2014 ist die FE12-Sichtung der Saison 2013/2014 beendet worden. Ab Mitte Juni wechselten die Jungs ins FE13 Team, wobei sechs der Spieler den Zugang zur Sportschule fanden. Die LFV-Trainer haben im Frühjahr zahlreiche E-Turniere und D-Junioren Spiele besucht und die Talente der Jahrgänge 2002 und 2003 gesichtet.

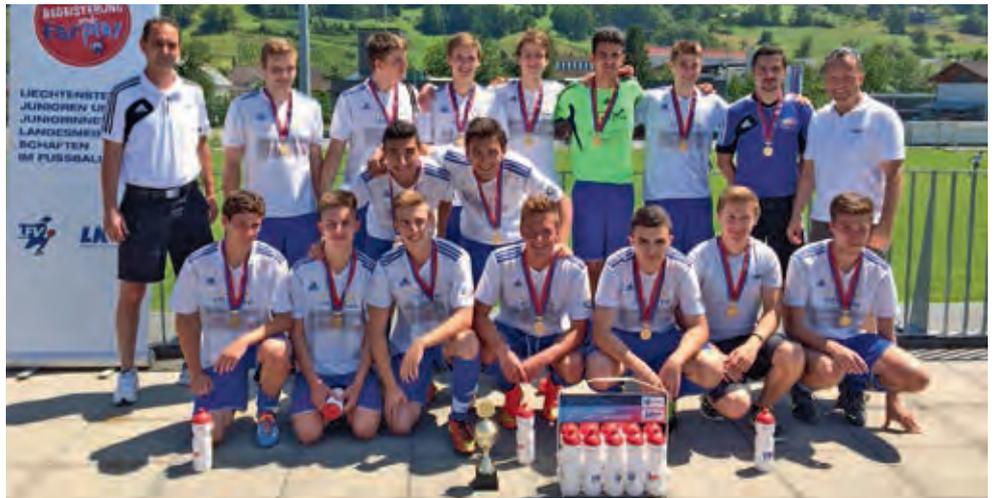
Im Frühjahr 2014 konnte mit der jährlichen Teilnahme am FE12 Turnier in Fribourg Spitzenfussball geschnuppert werden. Die Jungs haben körperlich gut mitgehalten, waren im spielerisch technischen Bereich jedoch deutlich unterlegen. Das Team liess sich aber nie gehen, gab nicht auf und kämpfte bis zum Schluss.

In der Defensive zeigten sich die Talente aggressiv und setzten ihre Gegner rasch unter Druck, doch nach vorne fehlten meistens der letzte Pass und das Durchsetzungsvermögen im 1 gegen 1. In Spielen mit Gegnern auf Augenhöhe benötigte das Team viel zu viele Möglichkeiten, um endlich zu treffen. Nach wie vor liegt das grösste Manko gegenüber den stärksten Schweizer Spielern im technischen Bereich.

Anfang September 2014 startete die Sichtung der neuen Jahrgänge 2003 und 2004. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit mit den Trainern und Junioren Obmänner der jeweiligen Vereine konnte ein Sichtungskader mit rund 25 Junioren zusammengestellt werden. In der Folge wurde bis Mitte November wöchentlich in Triesen und danach in der Halle in Triesenberg trainiert. Auch einzelne Turnierteilnahmen standen auf dem Programm. Die Priorität liegt darin, die möglichen Sportschüler zu erkennen und ein schlagkräftiges FE13 Team für die Saison 2015/2016 zu stellen. Die definitive Kaderzusammenstellung erfolgt Ende März / Anfang April 2015.



BREITEN- FUSSBALL



LANDES- MEISTERSCHAFTEN

Junioren

An den LKW Junioren Landesmeisterschaften 2014 haben insgesamt 74 Mannschaften verteilt auf die Alterskategorien A- bis G-Junioren teilgenommen. Im Vorjahr waren es 75 Mannschaften.

Die Landesmeister in den einzelnen Kategorien heissen:

A-Junioren: FC Schaan
 B-Junioren: USV Eschen/Mauren a
 C-Junioren: USV Eschen/Mauren a
 D-Junioren: FC Schaan a
 E-Junioren: USV Eschen/Mauren a
 F1-Junioren: USV Eschen/Mauren a
 F2- und G-Junioren: ohne Rangierung

STATISTIK JUNIOREN LANDESMEISTERSCHAFTEN 2014

Ort	Triesen			Schaan	Ruggell	Ruggell			
Datum	22.06.2014			21.06.2014	21.06.2014	22.06.2014			
2014	A	B	C	D	E	F 1	F 2	G	Total
Balzers	1	1	1	1	1	1	1	2	9
Triesen			2	1	2	1	1	1	8
Triesenberg				1	2	1	1	2	7
Vaduz			1	2	3	1	2	3	12
Schaan	1	1	1	2	3	1	2	2	13
Ruggell			1	1	2	1	2	2	9
USV	1	2	2	2	3	2	2	2	16
Teams	3	4	8	10	16	8	11	14	74





Juniorinnen

An den LKW Junioreninnen Landesmeisterschaften 2014 haben bei den C-, D- und E-Juniorinnen insgesamt acht Teams teilgenommen.

Die Landesmeister in den einzelnen Kategorien heissen:

- B-Juniorinnen: nicht ausgetragen
- C-Juniorinnen: USV Eschen/Mauren
- D-Juniorinnen: FC Balzers
- E-Juniorinnen: USV Eschen/Mauren a

STATISTIK JUNIORINNEN LANDESMEISTERSCHAFTEN 2013

Ort/Datum	Vaduz 28.06.2014				
	B	C	D	E	Total
Balzers			1	1	2
Triesen		1			1
Triesenberg					0
Vaduz		1			1
Schaan		1			1
Ruggell			1		1
USV		1		1	2
Teams	0	4	2	2	8



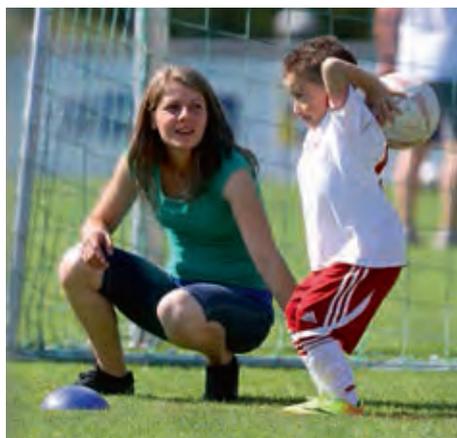


F- UND G-TURNIERE

Seit einigen Jahren treffen sich die Verantwortlichen der sieben Vereine aus Liechtenstein und der sechs Werdenberger Vereine Trübbach, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Haag um Fussball-Turniere für die Kleinsten zu organisieren.

Peter Müller vom FC Trübbach lädt in Zusammenarbeit mit dem LfV zweimal jährlich zu einer Sitzung ein, um die Daten und Orte zu fixieren. 2014 konnten im Frühling zwölf Turniere und im Herbst vierzehn Turniere organisiert und durchgeführt werden.

Alle 13 Vereine profitieren sehr von diesem Turnus und die Junioren können erste Erfahrungen sammeln.







FRAUENFUSSBALL

Schnuppertrainings

Im Rahmen der Förderung des Frauenfussballs in Liechtenstein führte der LFV in Zusammenarbeit mit den Vereinen auch 2014 wieder einen Schnuppernachmittag für Mädchen ab der ersten Primarschulklasse durch. Diese Trainings fanden am 14. Mai von 14.00 bis 16.00 Uhr auf den Sportplätzen von Balzers, Triesen, Vaduz, Schaan, Eschen und Ruggell statt.

Der LFV machte im Vorfeld des Anlasses mit Plakaten, Flyer und einem Radio-Spot auf seine Aktion aufmerksam. Möglichst viele Mädchen sollten dazu animiert werden, ganz unverbindlich das Fussballspielen zu versuchen, Berührungsängste abzubauen und allenfalls ein neues Hobby zu finden.

Wie schon im Jahr zuvor präsentierte sich das Wetter an diesem schulfreien Mittwochnachmittag äusserst garstig. Immerhin liessen sich aber 51 unerschrockene Mädchen vom Regen, der vom Himmel fiel, die Laune nicht verderben. Sie wollten probieren wie es ist, zu «Tschutten». Allen hat es Spass gemacht

und schliesslich wurden sie sogar noch belohnt, denn mitten in der Schnuppereinheit hatte Petrus ein Einsehen, riss die Wolken auseinander und schenkte den Mädchen ein paar Sonnenstrahlen.

Auch bei der traditionellen Sportwoche bot der LFV in Sargans einen Fussballkurs für Mädchen an. Vom 4. bis 8. August 2014 hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich mehrere Tage intensiv mit Fussball zu vergnügen.

Mit seinen Bemühungen, die Breite im Mädchen- und Frauenfussball zu stärken, hat der Fussballverband seit 2008 schon einiges erreicht. Die Anzahl der lizenzierten Spielerinnen konnte von rund 100 auf gut das Doppelte gesteigert werden und erstmals ist es auch möglich, im U16-Alter eine Nationalmannschaft zu stellen. Weitere Anstrengungen sind notwendig, um den Trend erfolgreich fortsetzen zu können.

Fussball macht Schule

Ein weiteres Gefäss zur Förderung des Fussballs hat der LFV ab dem Schuljahr 2013/14 mit dem Projekt «Fussball macht Schule» geschaffen. Unterstützung findet der Verband dabei nicht nur bei den Schulbehörden, sondern auch bei der UEFA mit ihrem Frauenfussball Entwicklungsprogramm.

Der Fussballverband übernimmt in jeder teilnehmenden Klasse pro Schuljahr drei Sportlektionen, welche durch ausgewiesene Leiter gestaltet werden. Eine vierte Lektion widmet sich zudem ganz dem Thema Ernährung und Gesundheit. Hier vermitteln Sportspezialisten des LFV Medical Teams den Kindern auf spielerische Art und Weise die Grundwerte einer gesunden Lebensweise. Der Liechtensteiner Fussballverband ist bestrebt, mit seinem Projekt möglichst viele Primarschulklassen anzusprechen, damit Fussball im besten Sinne des Wortes Schule macht.





Fussballcamp für Mädchen

Im Rahmen seines Projekts «Mädchen am Ball» führte der Liechtensteiner Fussballverband in den Herbstferien 2014 erstmals ein Fussballcamp für Mädchen durch. Mädchen zwischen neun und vierzehn Jahren hatten die Möglichkeit, miteinander fünf sportliche und gesellige Tage zu erleben.

Nicht weniger als 31 Mädchen waren es schliesslich, die auf der Sportanlage Widau in Ruggell vom 13. bis zum 17. Oktober 2014 beim Camp mitmachten. Ein abwechslungsreiches Programm, gute Organisation und motivierte Teilnehmerinnen trugen dazu bei, dass das Camp ein voller Erfolg wurde. Die Mädchen haben Fussball gespielt, dazwischen auch mal Judo ausprobiert, Länderflaggen gestaltet, ihre Europa- und Weltmeister erkoren und sich schliesslich auch noch Autogramme von Liechtensteiner Nationalspielern sowie von St. Galler Nationalliga-A Spielerinnen abgeholt. Aufgrund der zahlreichen positiven Feedbacks der Mädchen und ihrer Eltern ist eine Neuauflage des Camps im Jahr 2015 vorgesehen.





SCHULFUSSBALL

Jedes Jahr im Mai finden in Liechtenstein die Ausscheidungsturniere für den Credit Suisse Cup statt. Mädchen und Knaben der 1. bis 4. Klassen der weiterführenden Schulen spielen in ihren Alterskategorien um den Gruppensieg. Insgesamt nahmen 2014 nicht weniger als 57 Mannschaften teil, drei mehr als im Vorjahr.

Die Ausscheidungsturniere wurden am Mittwoch, 21. Mai ausgetragen. Das Turnier für die 1. und 2. Klassen in Vaduz, die 3. Klassen trafen in Ruggell aufeinander und die 4. Klassen in Balzers. Für die Durchführung der Qualifikationsturniere zeichnete wie immer der Bereich Breitensport des LfV verantwortlich.

Pro Altersstufe hat sich je eine Klasse für das Finalturnier in Basel qualifiziert:

KATEGORIENSIEGER

- 1. Klasse Mädchen: Realschule Triesen
- 2. Klasse Mädchen: Realschule Eschen
- 3. Klasse Mädchen: LG Vaduz 3ce
- 4. Klasse Mädchen: Realschule Vaduz 4ab
- 1. Klasse Knaben: Realschule Eschen
- 2. Klasse Knaben: Realschule Balzers 2ab
- 3. Klasse Knaben: LG Vaduz 3b
- 4. Klasse Knaben: Oberschule Eschen 4





KINDERFUSSBALL

Von Klaus Käppeli, Projektleiter und Koordinator Kinderfussball LFV

Wiederum darf ich mit Zufriedenheit und Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurückblicken. Es war ein Jahr des Wachstums und Vertiefens. Damit meine ich nicht die zahlenmässige Vermehrung der beteiligten Vereine und TrainerInnen, sondern die Weiterbildungen und die damit verbundene Umsetzung in den Trainings.

Mit viel Elan haben wir in der Frühlingsweiterbildung die im Herbst begonnenen Themen fortgesetzt. Bei den Elternkontakten ging es nun darum, die Philosophie im Kinderfussball weiterzugeben. Häufig mischen sich Eltern bei Turnieren unnötig ein, weil sie die Idee des Kinderfussballs nicht kennen. Wenn der Trainer oder der Juniorenobmann die Eltern in diese Philosophie einführt, können sie bestimmte Dinge (z.B. dass die Kinder einfach spielen ohne immer wieder korrigiert zu werden) auch besser verstehen und sehen sich mehr als unterstützende Zuschauer.

Der praktische Teil der Weiterbildung befasste sich mit den restlichen koordinativen Fähigkeiten wie Differenzierungs-, Rhythmisierungs- und Reaktionsfähigkeit.

Im Herbst haben wir ein Thema in Theorie und Praxis aufgegriffen, das im Fussball einen recht grossen Stellenwert hat: Fairness im Spiel und Umgang mit schwierigen Situationen. In der Theorie wurden in Gruppen verschiedene schwierige Situationen im Training und Spiel diskutiert und allgemeine Leitgedanken für den Trainer erarbeitet. In der Halle wurden dann in Spiel- und Übungsformen Situationen geschaffen, in welchen Spieler unterlegen sind. Die Aufgabe des Trainers war es, die Spieler so zu coachen, dass sie trotz allem fair bleiben können. Es muss unser aller Anliegen sein, gewaltfrei Fussball zu spielen. Zudem haben wir für die Trainer einheitliche Spielregeln für Turniere zusammengestellt, damit an allen Turnieren in der gleichen Weise gespielt wird.

Beim Einführungskurs in Vaduz Anfang September wurde erstmals die neue, vom Schweizerischen Fussballverband empfohlene Aufteilung des Trainings den angehenden Trainerinnen und Trainern in der Praxis vorgestellt: Einstimmen – Vielseitigkeit erleben – Fussball spielen lernen – Fussball spielen – Ausklingen. Man möchte versuchen, vor allem auf der Kinderfussballstufe nicht nur Fussball zu vermitteln, sondern grundsätzlich das Kind in seiner körperlichen Vielseitigkeit zu fördern.

Diese ist letztlich die Grundlage für ein technisch, taktisch und körperlich attraktives Fussballspiel. Doch diese Früchte ernten die Kinderfussball-Trainer nicht. Sie legen aber eine wertvolle Basis, wofür sie unsere ungeteilte Anerkennung verdienen.

Das «Alli anderscht – alli gliich» – Turnier Anfang Februar war wiederum ein Leckerbissen für sich. Wer es nicht kennt, muss es unbedingt einmal gesehen haben. An welchem Turnier auf der Welt fallen innerhalb von nur fünf Stunden über 500 Tore! Sehr toll und eine Überraschung war der Besuch des Liechtensteiner Fernsehsenders 1FLTV, welcher anschliessend einen gut 20 minütigen Bericht sendete. Begrüssen durften wir auch den Verantwortlichen für Kinderfussball im Schweizerischen Fussballverband, Raphael Kern, der von der Atmosphäre und der Turniergestaltung sehr angetan war.

Die Höhepunkte 2014 im Kinderfussball-Projekt im Überblick:

- das Turnier «Alli anderscht – alli gliich» Anfang Februar in Vaduz
- die Weiterbildung im Frühling mit dem Thema: Koordinative Fähigkeiten/Elternkontakte 2



ALLI ANDERSCHT – ALLI GLIICH

- Einführungskurs für neue Trainerinnen und Trainer Anfang September
- Weiterbildung im Herbst: Herausfordernde Situationen im Training und Spiel/Gewaltfrei Fussball spielen

2014 waren 24 Vereine mit 101 TrainerInnen im Kinderfussballprojekt engagiert. Die Betreuung und Begleitung verlangte von allen Beteiligten grosses Engagement. Doch ohne Herzblut kann auch dieses Projekt nicht leben. So durfte ich auch in diesem Jahr auf die grossartige Unterstützung von Sandra Schwendener im administrativen Bereich zählen. Die Betreuung der im Projekt engagierten Trainerinnen und Trainer konnte durch die Erweiterung des Coach-Teams noch besser verteilt werden. Ralf Schmitter aus Widnau ist neu zum Team gestossen und hat sich sehr gut in unseren Reihen zurechtgefunden. Die zuverlässige und unterstützende Zusammenarbeit mit Meini Ackermann, Daniel Bartholet, Pio Fiordimondo, Ernst Hasler, Pius Hasler, Bernhard Hornig, Peter Rietberger, Bruno Rietzler, Ralf Schmitter, Hansruedi Wagner und Martin Widmer haben meine Aufgabe sehr mitgeprägt. Die Coaches haben bei 127 Besuchen die Trainerinnen und Trainer in ihrer Arbeit unterstützt und beraten. Sandra Schwendener und ihnen allen gelten meine Anerkennung und mein aufrichtiger Dank.

Zum siebten Mal fand am Samstag, 8. Februar 2014 in der Spoerry-Halle in Vaduz das etwas andere Fussballturnier unter dem Motto «Alli anderscht – alli gliich» statt. Organisator war wiederum der LFV, der E-Juniorinnen und Junioren aus drei Ländern zu diesem Turnier eingeladen hatte. Die Schweiz war diesmal mit den Fussballclubs aus Trübbach, Walenstadt und Widnau vertreten, aus Vorarlberg kamen Kinder aus Frastanz, Bregenz und Lochau und Liechtenstein nahm mit Kindern vom FC Vaduz sowie zwei Teams vom USV Eschen/Mauren teil.

72 Kinder, die nicht weniger als 21 Herkunftsländer repräsentieren, waren es insgesamt. Sie wurden vor Beginn des Turniers in zwölf komplett neue Teams mit je sechs Spielerinnen und Spielern eingeteilt. Auf diese Weise lernte jedes Kind neue Kameraden kennen und konnte erfahren, dass es nicht nur um den Sieg nach Toren und Punkten geht, sondern dass man auch anders gewinnen kann: Mit Toleranz, gegenseitiger Achtung und Respekt. Die anfängliche Skepsis und Scheu der Kinder wich sehr schnell dem Kennenlernen der neuen Kameraden und dem Spass am Spiel, denn Fussball ist eine gemeinsame Sprache, die alle verstehen.





NATIONALE WETTBEWERBE



LIECHTENSTEINER CUP

Aktiv Cup

Im 69. Liechtensteiner Cupfinale wurde der FC Vaduz seiner Favoritenrolle gerecht. Der spätere Superleague Aufsteiger besiegte den Erstligisten USV Eschen/Mauren deutlich mit 6:0 (2:0)-Toren und holte sich zum 42. Mal den Cupsieg.

Rund eine halbe Stunde gelang es den Unterländern, das Spiel zumindest resultatmässig offen zu halten, danach setzte sich der Kombinationsfussball der Vaduzer deutlich durch. Der FC Vaduz bestimmte von der ersten Minute an die Gangart, war in den ersten 20 Minuten jedoch nicht so zwingend wie er in der Meisterschaft der Challenge League regelmässig auftrat.

Der USV Eschen/Mauren seinerseits hatte zwei Hochkaräter, die dem Spiel allenfalls eine andere Richtung gegeben hätten, wenn sie denn verwertet worden wären. So aber gelang es dem FC Vaduz, die Unterländer mit einer beruhigenden 2:0 Halbzeitführung ohne grössere Probleme in Schach zu halten und bis zum Schlusspfiff weitere vier Treffer nachzulegen.

Auf dem Weg ins Endspiel nahmen beide Finalisten den Bewerb erst in den Viertelfinals auf. Dort schlug der FC Vaduz den FC Schaan

mit 6:0, der USV Eschen/Mauren setzte sich gegen den Ligakonkurrenten FC Balzers mit 4:1 durch. In der Runde der letzten vier traf der FC Vaduz danach auf den FC Ruggell und gewann mit 8:0. Ebenfalls klar und deutlich fiel auch der Sieg des USV Eschen/Mauren aus. Die Unterländer besiegten den FC Schaan Azzurri mit 5:0. Für den FC Vaduz war es die insgesamt 55. Finalteilnahme, die mit dem 42. Sieg belohnt wurde. Die Eschner ihrerseits standen zum 21. Mal im Cupfinale, konnten ihrem fünften Sieg von 2012 aber keinen weiteren folgen lassen.

Europaleague Qualifikation

Als Cupsieger 2014 war der FC Vaduz erneut zur Teilnahme an der Qualifikation zur UEFA Europa League berechtigt. Gegner in der ersten Runde war der College Europa FC aus Gibraltar. Im Hinspiel, welches am 4. Juli in Vaduz stattfand, schaffte sich der FC Vaduz mit einem diskussionslosen 3:0 Sieg eine gute Ausgangslage für das Rückspiel, welches eine Woche später auf Gibraltar stattfand. Nationalspieler Nicolas Hasler sicherte mit seinem späten Treffer zum 0:1 schliesslich das Weiterkommen in die zweite Runde.





In dieser zweiten Runde wartete mit dem polnischen Rekordmeister Ruch Chorzow ein weit grösseres Kaliber auf den FC Vaduz. Das Hinspiel in Polen ging am 17. Juli mit 2:3 verloren, obschon die Liechtensteiner das Spiel zunächst im Griff hatten und sogar in Führung gehen konnten. Im Rückspiel hätte der FC Vaduz somit einen Sieg benötigt, um in die dritte Runde aufzusteigen. Dies gelang gegen sehr disziplinierte und clever agierende Polen allerdings nicht, so dass sich der FC Vaduz mit einem torlosen 0:0 aus der Europa League Qualifikation verabschiedete.

UEFA EUROPA LEAGUE QUALIFIKATION

Erste Qualifikationsrunde

03.07.2014	FC Vaduz – College Europa FC (GIB)	3:0
10.07.2014	College Europa FC (GIB) - FC Vaduz	0:1
17.07.2014	Ruch Chorzow – FC Vaduz	3:2
24.07.2014	FC Vaduz Ruch Chorzow	0:0

FL1 AKTIV CUP 2013/2014

1. Vorrunde

20.08.2013	FC Balzers 3 – USV Eschen/Mauren 2	2:1
20.08.2013	USV Eschen/Mauren 3 – FC Vaduz 3	5:2
21.08.2013	FC Schaan 2 – FC Triesen 1	0:4
21.08.2013	FC Triesenberg 2 – FC Schaan Azzurri	2:4
21.08.2013	FC Ruggell 2 – FC Triesen 2	0:2
28.08.2013	FC Balzers 2 – FC Vaduz U23	2:0

2. Vorrunde

01.10.2013	FC Balzers 3 – FC Schaan Azzurri	2:3
02.10.2013	USV Eschen/Mauren 3 – FC Triesen 2	4:3
02.10.2013	FC Balzers 2 – FC Schaan 1	0:3
02.10.2013	FC Triesen 1 – FC Ruggell 1	1:2 n.V.

Viertelfinale

29.10.2013	USV Eschen/Mauren 3 – FC Schaan Azz.	0:1
30.10.2013	FC Schaan 1 – FC Vaduz 1	0:6
05.11.2013	USV Eschen/Mauren 1 – FC Balzers 1	4:1
06.11.2013	FC Ruggell 1 – FC Triesenberg 1	2:1

Halbfinale

08.04.2014	FC Schaan Azz. - USV Eschen/Mauren 1	0:5
09.04.2014	FC Ruggell 1 – FC Vaduz 1	0:8

Finale

01.05.2014	FC Vaduz 1 – USV Eschen/Mauren 1	6:0
------------	----------------------------------	-----

Liechtensteiner Senioren Cup

Zum dritten Mal in Folge standen sich am Mittwoch, 18. Juni 2014 im Cupfinale der Senioren der FC Vaduz und der FC Balzers gegenüber. Nach zwei Siegen der Vaduzer in beiden Vorjahren hatten diesmal die Balzner das bessere Ende für sich und gewannen mit 4:0. Auf dem Weg ins Finale bezwang der FC Balzers zunächst den FC Ruggell mit 3:2 und im Halbfinale die Azzurri aus Schaan nach Elfmeterschiessen mit 5:4. Der FC Vaduz seinerseits hatte als Titelverteidiger in der ersten Runde ein Freilos. Gegen den FC Ruggell, der als bester Verlierer den Einzug ins Halbfinale ebenfalls schaffte, setzten sich die Oberländer knapp mit 0:1 durch.

SENIOREN CUP

1. Runde

24.09.2013	FC Triesenberg – FC Schaan Azzurri	1:2
25.09.2013	FC Balzers – FC Ruggell	3:2

Halbfinale

08.04.2014	FC Ruggell – FC Vaduz	0:1
09.04.2014	FC Schaan Azz. – FC Balzers	1:1 [4:5 n. E.]

Finale

18.06.2014	FC Vaduz – FC Balzers	0:4
------------	-----------------------	-----



FINANZEN



DAS FINANZJAHR 2014

Der Liechtensteiner Fussballverband schliesst das Geschäftsjahr 2014 mit einem Nettoergebnis von CHF 88'975 ab. Dem gegenüber stehen ein Vorjahresgewinn von CHF 156'630 und ein ausgeglichenes Budget 2014.

Die betrieblichen Einnahmen konnten im Geschäftsjahr 2014 um CHF 1'022'366 gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, was einem Plus von 16.8% entspricht. Die Steigerung ist hauptsächlich auf eine Bonuszahlung der FIFA (CHF 234'450) und der Unterstützung der UEFA hinsichtlich der neuen (aufgrund der zentral vermarkteten Fernsehrechte) geforderten Stadionbeleuchtung zurückzuführen (CHF 778'700). Negativ auf die Erträge haben sich die geringen Ticketverkäufe ausgewirkt – zurückzuführen auf nur zwei Heimspiele mit geringem Zuschauerinteresse.

Trotz hohen Investitionen für die geforderte Infrastruktur-Bereitstellung für die Fernseh-Produktionsfirmen, konnten die betrieblichen Aufwendungen 2014 gegenüber dem Vorjahr um CHF 366'536 (rund 7%) auf CHF 4'686'383 gesenkt werden. Die Ursache für den Rückgang der Aufwendungen ist hauptsächlich im Bereich der Aktivitäten der A-Nationalmannschaft zu finden – im Vergleich zum Vorjahr wurden drei Länderspiele weniger ausgetragen. Insbesondere die geringere Anzahl Heimspiele hat zu erheblichen Einsparungen in den Bereichen Organisation, Stadionmiete, Sicherheit, Catering und Gastbetreuung geführt.

Im Vergleich zum Budget konnten im Geschäftsjahr 2014 sowohl die betrieblichen Erträge übertreffen (plus CHF 1'007'967) als auch die betrieblichen Aufwendungen unterboten (minus CHF 637'637) werden. Die grossen Abweichungen sind nebst den oben erwähnten Sonderfaktoren (Bonuszahlung, Stadionbeleuchtung) auf den Zeitpunkt der EM-Qualifikationsauslosung (Februar 2015) zurückzuführen. Die Budgetierung war zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen.

Das Eigenkapital des Verbandes beläuft sich per 31.12.2014 auf CHF 1'778'358. Zusätzlich sind Rückstellungen für den Bau eines Technischen Zentrums (CHF 1'200'000) und im Zuge des Vorsichtsprinzips Rückstellungen für Währungsdifferenzen (CHF 300'000) in den Büchern. Aufgrund der kontinuierlichen und nachhaltigen Abschreibungspolitik sind zudem stille Reserven vorhanden. Aufgrund der Tatsache, dass dem Liechtensteiner Fussballverband rund 80% der Erträge in EUR zufließen, ist eine solide Eigenkapitalbasis essentiell, um auch bei grossen Turbulenzen am Währungsmarkt weiterhin gezielt in die Fussballentwicklung von Spitzen- und Breitensport zu investieren.



ReviTrust
Grant Thornton

An instinct for growth™

ReviTrust Grant Thornton AG
Bahnhofstrasse 15
P.O. Box 663
FL-5494 Schaan
T +423 237 42 43
F +423 237 42 97
www.grantthornton.ch

Bericht der Revisionsstelle zur prüferischen Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung an die Delegiertenversammlung des
Liechtensteiner Fussballverbands (LFV), 9494 Schaan

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung des Liechtensteiner Fussballverbands (LFV) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Schaan, 20. Februar 2015
ReviTrust Grant Thornton AG

Rainer Mürser
Zuglassener Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Markus Nidig
dpl. Wirtschaftsprüfer

BILANZ PER 31.12.2014

AKTIVEN	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	6	6
Geschäftsliegenschaft	1	1
Erweiterung STWE	1	1
Ausbau Rheinpark Stadion	3	0
Kautionen	1'697	1'297
Total Anlagevermögen	1'708	1'305
Umlaufvermögen		
Kasse	18'578	4'628
Banken	5'914'167	5'734'727
Kurzfristige Forderungen	86'023	6'025
KK UEFA	124'394	25'738
KK SFV	4'124	4'124
Transitorische Aktiven	216'746	58'109
Inventar	1	1
Total Umlaufvermögen	6'364'033	5'833'352
TOTAL AKTIVEN	6'365'741	5'834'657
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Kapital	1'689'383	1'532'753
Ergebnis Geschäftsjahr	88'975	156'630
Total Eigenkapital	1'778'358	1'689'383
Fremdkapital		
Kreditoren	552'828	373'330
KK FIFA	11'388	38'555
Transitorische Passiven	2'523'167	2'533'389
Rückstellungen	1'500'000	1'200'000
Total Fremdkapital	4'587'383	4'145'274
TOTAL PASSIVEN	6'365'741	5'834'657

ERFOLGSRECHNUNG 1.1. – 31.12.2014

	2014	Budget 2014	2013
Ertrag			
Sponsoring, Spenden und Marketing	2'716'265	2'663'000	2'822'205
FIFA, UEFA, Land FL	3'722'036	2'633'000	2'624'793
Jugend und Sport	69'037	67'600	72'635
Gönner	41'100	70'000	45'000
Ticketeinnahmen	111'171	403'000	246'307
Teilnahme UEFA Europa League/Cupsieger	312'390	158'400	157'126
Sonstige Erträge	148'968	118'000	130'535
Total Ertrag	7'120'967	6'113'000	6'098'601
Aufwand			
Nationalmannschaften	-1'123'611	-1'048'000	-1'122'471
Länderspiele	-320'526	-825'000	-1'079'801
U-Mannschaften	-252'791	-215'000	-197'817
Sportschule	-37'899	-44'000	-35'720
Breitensport	-109'675	-197'000	-161'063
Traineraus- und Weiterbildung	-15'737	-5'000	-8'735
Material und Bekleidung	-321'820	-348'000	-129'410
Spielbetrieb	-86'453	-119'000	-102'509
Marketing und Kommunikation	-216'026	-192'000	-92'371
Projekte	-9'082	-20'000	-30'305
Personalaufwand	-1'957'991	-1'996'000	-1'827'028
Verwaltung	-234'752	-315'000	-265'669
Total Aufwand	-4'686'363	-5'324'000	-5'052'899
Betriebsertrag	2'434'604	789'000	1'045'702
Abschreibungen	-950'782	0	-56'077
Mieteinnahmen	125'640	123'000	124'670
Finanzerfolg	-143'487	-10'000	-73'287
Rückstellung «Währungsdifferenzen»	-300'000	0	0
Ergebnis vor Ausschüttungen/Beiträgen	1'165'975	902'000	1'041'008
Ausschüttung an Vereine	-485'000	-446'000	-446'000
Ausschüttung Teilnahme UEFA Europa League/Cupsieger	-305'000	-144'000	-149'628
SFV	-287'000	-312'000	-288'750
Nettoergebnis LfV	88'975	0	156'630

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Anhang der Jahresrechnung

(alle Beträge in CHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Brandversicherungswerte		
Gebäude/Stockwerkeigentum	3'327'000	3'327'000
Einrichtung/Waren	840'000	700'000
Rückstellungsspiegel		
Rückstellung «Technisches Zentrum»	1'200'000	1'200'000
Rückstellung «Währungsdifferenzen»	300'000	0
Total Rückstellungen	1'500'000	1'200'000

